



Anlage 2_1

Synopse Wahlprüfsteine IHK Köln vs. Wahlprogramme der Parteien zur Kommunalwahl 2025 für Köln (Stand 23.06.2025)

Präambel

Der Vollversammlung der IHK Köln liegen seit dem 09.09.2024 bereits **Wahlprüfsteine** für die Wahl im Herbst 2025 vor. Diese stehen unter dem Eindruck fortgesetzter Krisen – der Pandemie, der Flutkatastrophe, der Energie- und Klimakrise, den Kriegen in der Ukraine und in Israel mit all ihren Folgen. Parallel dazu befinden sich unsere Unternehmen mitten im digitalen Wandel und in der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit. Überbordende Bürokratie, hohe Energie- und Rohstoffpreise, steigende Arbeitskosten und der Arbeits- und Fachkräftemangel belasten zusätzlich.

Im Vorfeld der Kommunalwahl 2025 dient die **Synopse** als Arbeitsgrundlage für die Bewertung der kommunalpolitischen Positionen der Parteien. Sie ermöglicht eine fundierte und nachvollziehbare Einordnung programmatischer Überschneidungen mit den Positionen der IHK Köln. Dazu werden den einzelnen IHK-Forderungen jeweils passende Textpassagen aus den Wahlprogrammen gegenübergestellt, nach Möglichkeit mit konkreter Quellenangabe (z. B. Seiten- oder Zeilennummer).

Hinweis

- Diese Synopse wird in Abhängigkeit zur Veröffentlichung der verfügbaren Wahlprogramme fortlaufend aktualisiert. Derzeit fehlt das Wahlprogramm der AfD.
- Bei VOLT ist das Wahlprogramm nur über die Website abrufbar. Seitenzahlen und Zeilenangaben können somit nicht angegeben werden.



Wahlprüfsteine der IHK Köln zur Kommunalwahl 2025

Zusammenfassung	3
1. Digitalisierung vorantreiben	11
2. Mobilität stärken	19
3. Fachkräfte sichern.....	31
4. Niedrige Steuern und Abgaben	42
5. Leistungsfähige Verwaltung	47
6. Mehr Gewerbeflächen.....	52
7. Sicherheit und Sauberkeit verbessern.....	62
8. Wirtschaftsförderung fokussieren	70
9. Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen	82
10. Klares Bekenntnis zur regionalen Wirtschaft	92
11. Entscheidungstau in Köln endlich lösen	96

Zusammenfassung

Ziffer	Wahlprüfsteine der IHK Köln zur Kommunalwahl 2025 in Köln	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
1. Digitalisierung vorantreiben	Länderübergreifendes, einheitliches Unternehmenskonto für alle kommunalen Handlungsfelder	teilweise übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Offener Zugang zu kommunalen Daten als Innovationstreiber	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Größtmögliche Unterstützung des Breitbandausbaus durch die Kommunen und Kreise unter Ausnutzung der Fördermöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Unterstützung der Netzbetreiber bei der Errichtung und Vorvermarktung einer leistungsfähigen 5G-Infrastruktur und einer öffentlichen WLAN-Verfügbarkeit	teilweise übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	teilweise übereinstimmend
2. Mobilität stärken	Ausbau des ÖPNV als Voraussetzung für die Verkehrswende	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	teilweise übereinstimmend
	Effizientes Baustellenmanagement	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm			
	Eine ausgewogene Verkehrspolitik für Schiene, Straße, Schiffs- und Luftverkehr, die keinen Verkehrsträger auf Kosten anderer unangemessen bevorzugt	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm
	Bessere Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Zeitnahe Verlängerung der Nachtfluggenehmigung für den Flughafen Köln-Bonn über 2030 hinaus	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	nicht übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Technologieoffene Förderung umweltfreundlicher Mobilität	keine Aussage im Wahlprogramm					

Ziffer	Wahlprüfsteine der IHK Köln zur Kommunalwahl 2025 in Köln	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	Ausbau der Lade- und Tank-Infrastruktur für Strom und Wasserstoff	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Intelligente Parkleitsysteme	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm			
	Genügend P&R-Plätze	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend
	Sanierung der maroden Infrastruktur (Straßen, Brücken etc.)	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Realisierung der Ost-West-Achse als weitreichende Tunnellösung	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend	nicht übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm
	Planung eines metropolitanen U-Bahn-Netzes (das keine Entschuldigung dafür sein darf, greifbare Verbesserungen auf die lange Bank zu schieben)	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm
	Umsetzung eines leistungsfähigen Grundnetzes für den Pkw-, Lkw- und Fahrradverkehr	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	übereinstimmend
	Keine weiteren Verkehrsversuche und willkürlichen Sperrungen oder Tempo-30-Zonen	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	nicht übereinstimmend	nicht übereinstimmend	nicht übereinstimmend
	Frühzeitige Einbindung von Unternehmen vor Ort bei Umgestaltungen des öffentlichen Raums	keine Aussage im Wahlprogramm					
	Erreichbarkeit der Unternehmen in der Innenstadt sicherstellen	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	teilweise übereinstimmend	nicht übereinstimmend	nicht übereinstimmend	nicht übereinstimmend

Ziffer	Wahlprüfsteine der IHK Köln zur Kommunalwahl 2025 in Köln	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	Maßvolle Beibehaltung des Parkplatzangebots in der Innenstadt und Verbesserung der Informationen zu Parkhäusern und Tiefgaragen	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	nicht übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend
	Verstärkte Ausweisung von Ladezonen für den Lieferverkehr	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend
3. Fachkräfte sichern	Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine flächendeckende Kinderbetreuung in Kindergärten und Schulen	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend
	Ausrichtung der Kinderbetreuungsangebote an den Arbeitszeiten der Eltern	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Umsetzung des Rechtsanspruchs auf schulische Ganztagsbetreuung ab 2026	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend
	Schnelle aufenthaltsrechtliche Entscheidungen für Fachkräfte	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Effiziente Zusammenarbeit der Behörden, um Geflüchtete und ausländische Fachkräfte schneller in Arbeit zu bringen	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Sanierung und bessere Ausstattung der Berufskollegs	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend
	Aufbau eines „Welcome Centers“ für ausländische Fachkräfte	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Förderung des Wohnungsbaus, um als Standort für Arbeits- und Fachkräfte weiterhin attraktiv zu sein	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend

Ziffer	Wahlprüfsteine der IHK Köln zur Kommunalwahl 2025 in Köln	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
4. Niedrige Steuern und Abgaben	Verantwortungsvolle Finanz- und Haushaltspolitik auf der Einnahmen- und Ausgabenseite	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	nicht übereinstimmend	übereinstimmend
	Keine zusätzlichen finanziellen und bürokratischen Belastungen durch Sonderabgaben und Gebühren	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend	nicht übereinstimmend
	Abbau der Liquiditätskredite und Stopp des Eigenkapitalverzehrs zur Sicherung zukünftiger Handlungsfähigkeit	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Aufkommensneutrale Umsetzung der Grundsteuerreform	nicht übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes auf das Niveau von Düsseldorf	nicht übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	nicht übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm
	Keine zusätzlichen Belastungen für Unternehmen (z. B. durch kommunale Verpackungssteuer)	teilweise übereinstimmend	übereinstimmend	nicht übereinstimmend	nicht übereinstimmend	nicht übereinstimmend	nicht übereinstimmend
5. Leistungsfähige Verwaltung	Konsequenten und zügigen Abbau von Bürokratie	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Ausbau digitaler Verwaltungsleistungen	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Mehr Service-, Lösungs- und Umsetzungsorientierung	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend

Ziffer	Wahlprüfsteine der IHK Köln zur Kommunalwahl 2025 in Köln	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
6. Mehr Gewerbeflächen	Aktive Ansiedlungspolitik für mehr Gewerbe und Industrie	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	nicht übereinstimmend	teilweise übereinstimmend
	Ausweisung neuer Flächen	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	teilweise übereinstimmend
	Strukturiertes Flächenmanagement	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	teilweise übereinstimmend
	Schnellere Planung durch mehr Ressourcen	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend
	Einfachere Genehmigungsverfahren	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	teilweise übereinstimmend
	Besseres Zusammenspiel von Politik und Verwaltung	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Sicherung und Weiterentwicklung von bestehenden Industriestandorten	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend
	Abschaffung „köIntypischer“ zusätzlicher Verfahrensschleifen, insbesondere zwischen Verwaltung und Politik und zwischen Ratsausschüssen und Bezirksvertretungen	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend
	Schaffung weiterer Gewerbe- und Industrieflächen, um dem errechneten Bedarf von 886 ha bis 2035 gerecht zu werden (Köln verfügt zurzeit nur über eine Flächenreserve von 88 ha)	nicht übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm				

7. Sicherheit und Sauberkeit verbessern	Höhere Präsenz von Ordnungskräften, Ausbau der Ordnungspartnerschaften und konsequente Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend
	Koordiniertes Vorgehen bei Sicherheit und Sauberkeit auch mit privaten Dienstleistenden	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Anspruch auf ein attraktives Erscheinungsbild des öffentlichen Raums, das einer Metropole gerecht wird	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Mehr Investitionen in die Stadtreinigung	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend
	Keine weitere Duldung der wachsenden Drogen- und Obdachlosenszene an sensiblen Orten	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	nicht übereinstimmend	teilweise übereinstimmend
	Schaffung von klaren Verantwortlichkeiten auf Seiten der Verwaltung	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	nicht übereinstimmend
8. Wirtschaftsförderung fokussieren	Enge Kooperation mit der IHK	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Offenheit für die Beteiligung der Wirtschaft	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Aufgabengerechte Ausstattung der kommunalen Gesellschaften oder Ämter	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend
	Klares Aufgabenprofil im Unternehmensservice und in der Außenvermarktung der Region	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Gemeinsame Gestaltung der strukturellen Veränderungen in den Innenstädten	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm

	Internationale Akquise neuer Unternehmen	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Tragfähige Konzepte zur Stärkung wichtiger Branchen	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Leistungsfähiges Citymanagement	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Mehr Flexibilität bei der Genehmigung innovativer Konzepte im Einzelhandel und in der Gastronomie	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Förderungen von Gründungen und Start-ups	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
9. Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen	Einbindung der Unternehmen bei allen Anstrengungen im Klimaschutz	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Realistische Klimapolitik, die nicht auf Bevormundung und Verbote setzt, sondern auf Innovation, Wettbewerb und Anreizsysteme	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	nicht übereinstimmend	übereinstimmend
	Effiziente Planverfahren zur Beschleunigung der Energiewende	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm	teilweise übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Schneller Ausbau der Netzinfrastruktur (Strom, Gas, Wasserstoff, Fernwärme)	übereinstimmend	übereinstimmend	teilweise übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	keine Aussage im Wahlprogramm
	Schnelle Erarbeitung und Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend
	Nutzung städtischer Liegenschaften für Photovoltaik	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend	übereinstimmend	übereinstimmend	keine Aussage im Wahlprogramm	übereinstimmend

10. Klares Bekenntnis zur regionalen Wirtschaft	Schaffung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas	■	■	■	■	■	■
	Akzeptanz der Bedeutung von Gewerbe und Industrie für Wohlstand, Arbeitsplätze und die Finanzierung der Kommunen	■	■	■	■	■	■
	Frühzeitige Einbindung der Wirtschaft in Veränderungsprozesse	■	■	■	■	■	■
11. Entscheidungstau in Köln endlich auflösen	Entscheidungsreife Themen nicht weiterhin aus politischem Kalkül zu verschieben oder in politischen Verfahrensschleifen zu zerreden	■	■	■	■	■	■
	Verlässliche, zügige und eindeutige Entscheidungen in allen wirtschaftsrelevanten Fragen, um ein unternehmens- und investitionsfreundliches Klima in Köln zu fördern	■	■	■	■	■	■
	Neben der Realisierung der Ost-West-Achse die zügige Entscheidung und Umsetzung insbesondere der folgenden Projekte: <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Klinikverbundes • Trainingsgelände des 1. FC Köln • Sanierung der Oper • Aufwertung Neumarkt 	■	■	■	■	■	■

1. Digitalisierung vorantreiben

Wahlprüfsteine für Köln „Digitalisierung vorantreiben“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
<p>Länderübergreifendes, einheitliches Unternehmenskonto für alle kommunalen Handlungsfelder</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung,</u> <u>Zeile 689–696:</u> „Genehmigungen dauern in Köln zu lange. Das schreckt Unternehmen ab. Wir fordern die Digitalisierung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie eine schlankere Struktur in der Stadtverwaltung. Die Verwaltung muss als Partner der Wirtschaft auftreten und das lösungsorientiert, schnell und verbindlich. Dazu gehört auch der Abbau von gesetzlichen Vorschriften auf Bundes- und Landesebene.“</p>	<p><u>Zeile 1091:</u> „Die Verwaltung muss Unternehmen als Kunden verstehen. Ein Anliegen muss bearbeitet und ggf. intern weitergereicht statt zurückgewiesen werden (One-Stop-Shop).“</p> <p><u>Zeile 1094:</u> „Wir wollen in Köln Verwaltungsleistungen über das Internet (E-Government) schnell weiter ausbauen. Dazu gehören Online-Anträge, Online-Verfahren und Apps.“</p> <p><u>Einschätzung:</u> An vielen Stellen wird die Digitalisierung der Verwaltung im Wahlprogramm hervor-</p>	<p><u>Seite 32:</u> „Wir wollen, dass Verwaltungsentscheidungen zügiger getroffen werden und die Verwaltung sich als Ermöglicher („Enabler“) einer erfolgreichen Transformation der Wirtschaft versteht. [...] Wir bündeln die Anlaufstellen für Unternehmen in der Verwaltung. Die Schaffung einer „One Stop Agency“ wird dabei angestrebt.“</p> <p><u>Seite 39:</u> KÖLN-APP: „Wir wollen langfristig über das virtuelle Bürgerbüro hinaus eine App für das digitale Köln entwickeln, frei</p>	<p><u>Seite 43:</u> „Verwaltungsverfahren für Firmen und Angestellte vereinfachen und bündeln“</p> <p><u>Seite 43:</u> „Die KölnBusiness weiter stärken und als den One-Stop-Shop für Kölner Unternehmer*innen etablieren, indem wir Verwaltungsprozesse dort zentralisieren“</p> <p><u>Seite 46:</u> „Die Transformation zu einer agilen und digitalen Verwaltung beschleunigen, um das Serviceangebot für die Bürger*innen und die regionale Wirtschaft</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Volt... strebt im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten die vollständige Digitalisierung der Verwaltung an, um Behördengänge komplett online, papierlos und medienbruchfrei zu gestalten. Dabei wollen wir keine Parallelstrukturen schaffen oder Insellösungen anbieten. Wir setzen voll auf die Identifikation durch die Online-Ausweisfunktion bei allen Bürger*innenservices, so wie im OZG-Änderungsgesetz vorgesehen.“</p> <p>„Intelligente und menschnahe Bürokratie: Zentrale Anlaufstellen</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Digitalisierung vorantreiben“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	<p>Einschätzung: Die Digitalisierung der Verwaltung wird im Wahlprogramm hervorgehoben. Hieraus könnte man ableiten, dass auch ein vereinfachter Zugang/Unternehmenskonto beinhaltet ist. Mit Anbindung des Wirtschaftsserviceportals NRW (WSP) ist dies in Köln aktuell in Aufbau und Umsetzung.</p>	<p>gehoben. Hieraus könnte man ableiten, dass auch ein vereinfachter Zugang/Unternehmenskonto beinhaltet ist. Mit Anbindung des Wirtschaftsserviceportals NRW (WSP) ist dies in Köln aktuell in Aufbau und Umsetzung.</p>	<p>nach dem Motto: eine App für alles. Mit ihr können die Menschen in Köln viele digitale Angebote nutzen. Alle Leistungen, die nach dem Onlinezugangsgesetz 2.0 digitalisiert werden sollen, sind dann über die App verfügbar. Zusätzlich sollen auch Dienstleistungen der städtischen Betriebe wie Bibliotheken, NetCologne, Stadtwerke und AWB hierüber nutzbar und bestellbar sein. Ein Konto reicht aus, um all diese Angebote zu nutzen. Dieses Konto funktioniert auch mit der BundID, einem bundesweiten digitalen Zugang.“</p>	<p>kontinuierlich zu verbessern.“</p> <p>Einschätzung: An vielen Stellen wird die Digitalisierung der Verwaltung im Wahlprogramm hervorgehoben. Hieraus könnte man ableiten, dass auch ein vereinfachter Zugang/Unternehmenskonto beinhaltet ist. Mit Anbindung des Wirtschaftsserviceportals NRW (WSP) ist dies in Köln aktuell im Aufbau und Umsetzung. Eine Konzentration von Verwaltungsservices für Unternehmen bei der KölnBusiness ist nur sehr bedingt sinnvoll.</p>		<p>(„One-Stop Shops“) sorgen für eine einfache und flexible Verwaltung, die die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellt.“</p> <p>„Bürokratie wird abgebaut, indem Anträge bei nicht fristgerechter Bearbeitung automatisch als genehmigt gelten, und Vorschriften regelmäßig überprüft und vereinfacht werden, um die Menschen zu entlasten.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Digitalisierung vorantreiben“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
			<p>Einschätzung: An vielen Stellen wird die Digitalisierung der Verwaltung im Wahlprogramm hervorgehoben. Hieraus könnte man ableiten, dass auch ein vereinfachter Zugang/Unternehmenskonto beinhaltet ist. Mit Anbindung des Wirtschaftsserviceportals NRW (WSP) ist dies in Köln aktuell im Aufbau und Umsetzung.</p>			
<p>Offener Zugang zu kommunalen Daten als Innovationstreiber</p>	<p>Zeile 1730–1733: „Wir unterstützen die Bereitstellung von städtischen Daten als Open Data, soweit sie nicht sicherheitsrelevant sind.“</p>	<p>Keine konkrete Formulierung für Open Data</p> <p>Einschätzung: Der Zugang öffentlicher kommunaler Daten wird nur im Kontext von Bürger-/Informationsservices formuliert. (z.B. Informationen zur</p>	<p>Seite 39: Der Masterplan für Köln enthält eine langfristige Strategie für Open-Source-Software, die von der Stadt genutzt wird. Wir fördern Open Data. Dazu gehört die Einführung eines</p>	<p>Seite 47: „Die Vereinheitlichung der Datentöpfe der städtischen Unternehmen fördern und – wenn möglich – als Open Data frei verfügbar anbieten.“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Offene Daten und Transparenz: Eine transparente Verwaltung ist entscheidend für das Vertrauen der Bürger*innen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass mehr Daten und Informationen der Stadtverwaltung</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Digitalisierung vorantreiben“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
		<p>Stadtplanung). Nicht als konsequente Strategie für Innovationen und Start-ups.</p>	<p>zentralen Open-Data-Portals. Auf dieser Plattform werden alle nicht-sensiblen Daten der Stadt zugänglich gemacht.</p> <p>Wir unterstützen Bürgerprojekte, die Open Data nutzen. Dazu veranstalten wir Hackathons, bei denen die Daten verwendet werden können, wie zum Beispiel „Jugend Hackt“.</p> <p>Es wird eine transparente Rückkopplungsschleife geben, damit Bürger*innen ihre Bedürfnisse bezüglich der Daten melden können.</p>			<p>öffentlich zugänglich gemacht werden. Dabei soll Köln die Open Data Charta unterzeichnen und ihren Ansatz konsequent verfolgen. Durch den Ausbau der Open-Data-Plattform „offenedaten-koeln.de“ und dem Kölner Urbanen Datenökosystem (KUDOS) fördern wir die Entwicklung innovativer Lösungen auf Basis dieser Daten. So profitiert nicht nur die Verwaltung von den vorhandenen Daten, sondern auch die Stadtgesellschaft und die Wirtschaft.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Digitalisierung vorantreiben“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			<p>Wir fördern Wissenschaft und Wirtschaft durch die Bereitstellung von OpenData.</p> <p>Es werden klare Richtlinien für Lizenzen festgelegt, die die freie Nutzung und Weiterverarbeitung der Daten ermöglichen, zum Beispiel durch die Nutzung von CC-BYLizenzen.</p> <p>Wir führen ein Monitoring ein, um die Nutzung und den Mehrwert von Open Data auf der zentralen Plattform zu überwachen.</p> <p>Unser Ziel ist es, eine Strategie für digitale Souveränität zu entwickeln. Dabei achten</p>			

Wahlprüfsteine für Köln „Digitalisierung vorantreiben“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Völk
			wir darauf, dass die notwendigen Verbindungen, zum Beispiel zur Bund ID, für eine effiziente Digitalisierung der Verwaltung erhalten bleiben.			
Größtmögliche Unterstützung des Breitbandausbaus durch die Kommunen und Kreise unter Ausnutzung der Fördermöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene	<p>Zeile 1714–1717: „Wir wollen diesen Weg konsequent fortsetzen. Dazu zählt die flächendeckende Versorgung mit Glasfaser für jeden Haushalt, jede Schule und jedes Unternehmen.“</p>	<p>Zeile 137 ff: „Das Fehlen guter Internetverbindungen stellt heute einen wirtschaftlichen Standortnachteil dar.“ „Während im Stadtkern und den angrenzenden Stadtteilen und Bezirken Glasfaser und 5G keine Seltenheit mehr darstellen, wollen wir bis 2030 insbesondere die vollflächige gesamtstädtische Anbindung verbessern. Dabei wollen wir uns auf die</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema Einschätzung: Durch die mehrfach erwähnte positive Unterstützung des Masterplans Digitalisierung (der auch den Gigabit Masterplan Cologne und dessen Ausbauziele beinhaltet) könnte man die Unterstützung des Breitbandausbaus interpretieren.</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema Einschätzung: Durch die mehrfach erwähnte positive Unterstützung des Masterplans Digitalisierung (der auch den Gigabit Masterplan Cologne und dessen Ausbauziele beinhaltet) könnte man die Unterstützung des Breitbandausbaus interpretieren.</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Wir setzen uns für den flächendeckenden Ausbau von Glasfaser und 5G in Köln ein, um smarte, vernetzte Dienste zu ermöglichen.“ „Dank unseres Einsatzes fließen 120 Millionen Euro aus dem Graue-Flecken-Förderprogramm nach Köln, sodass der Ausbau in den nächsten 5 bis 7 Jahren abgeschlossen sein wird.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Digitalisierung vorantreiben“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
		<p>unterversorgten Bereiche der Stadt konzentrieren.</p>				
<p>Unterstützung der Netzbetreiber bei der Errichtung und Vermarktung einer leistungsfähigen 5G-Infrastruktur und einer öffentlichen WLAN-Verfügbarkeit</p>	<p><u>Zeile 747–756:</u> „Ein starker Wirtschaftsstandort braucht ein schnelles, verlässliches und sicheres Netz. Deshalb setzen wir uns in Kooperation mit lokalen Partnern wie NetCologne für den weiteren Ausbau und Nutzung der digitalen Infrastruktur von Glasfaser, Mobilfunk und LoRaWAN (große Reichweite, geringer Energieverbrauch) ein. Für Unternehmen, Startups und kreative Branchen ist eine zuverlässige leitungsgebundene wie mobile Breitbandanbindung</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung, Zeile 2644:</u> „Das Angebot von freiem WLAN in Sportanlagen und Sporthallen ist ein entscheidender Schritt zur Digitalisierung und Modernisierung der städtischen Infrastruktur.“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Wir setzen uns für den flächendeckenden Ausbau von Glasfaser und 5G in Köln ein, um smarte, vernetzte Dienste zu ermöglichen.“</p> <p><u>Einschätzung:</u> Leitungsgebundenes Internet und Mobilfunk wird mehrfach erwähnt. Öffentliches WLAN findet sich nicht wieder.</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Digitalisierung vorantreiben“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>ein entscheidender Standortfaktor."</p> <p>Einschätzung: Leitungsgebundenes Internet und Mobilfunk wird mehrfach erwähnt. Öffentliches WLAN findet sich nicht wieder.</p>					

2. Mobilität stärken

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
<p>Ausbau des ÖPNV als Voraussetzung für die Verkehrswende</p>	<p><u>Zeile 1156–1157:</u> „Ein leistungsfähiger ÖPNV ist Rückgrat moderner Mobilität.“</p>	<p><u>Zeile 3863:</u> „Ohne einen verlässlichen ÖPNV ist eine Verkehrswende nicht möglich. Unsere Vision für den ÖPNV: Jede Person in Köln soll innerhalb von 5 Minuten einen Anschluss an den ÖPNV hat.“</p> <p><u>Zeile 3868</u> „Die Verkehrswende braucht mehr Schiene – Ausbau des ÖPNV hat Priorität“</p>	<p><u>Seite 32:</u> „Der Ausbau des ÖPNV wird als zentraler Teil der Verkehrswende weiterentwickelt, um KundInnen und Mitarbeitende schnell und zuverlässig zu befördern und um eine Verringerung des Individualverkehrs zu erreichen.“</p>	<p><u>Seite 12:</u> „Wenn wir die Mobilität vom Menschen aus denken, unseren öffentlichen Raum entsprechend planen und den ÖPNV barrierefrei ausbauen, gewinnen wir in dieser eng bebauten Stadt Platz für neue Nutzungen, wie Radwege, Bäume, Aufenthalts- sowie Spielorte.“</p> <p><u>Seite 14:</u> „Der ÖPNV ist das Rückgrat nachhaltiger Mobilität und muss attraktiver werden. Wir setzen uns ein für mehr Zuverlässigkeit, eine bessere Taktung und den Ausbau des</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 17:</u> „Der Ausbau des Schienennetzes um 100 km ist erforderlich, um zahlreiche Vororte anzuschließen und den auswärtigen Pendelverkehr von der Straße zu bekommen.“</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung:</u> „Volt Köln setzt sich für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Potenzial der Umnutzung ehemaliger Frachtbahntrassen für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ein. Die Einrichtung von Stadtbahn- bzw. S-Bahnlinien auf den potenzialträchtigsten Strecken soll vorangetrieben werden, sollte Potenzial für eine Umnutzung festgestellt werden.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
				Netzes sowie mehr Barrierefreiheit.“		
Effizientes Baustellenmanage- ment	Keine konkreten Aus- sagen zu diesem Thema	<u>Zeile 1380–1382:</u> „Das Baustellenma- nagement der Stadt muss so verbessert werden, dass nicht auf mehreren parallel füh- renden Straßen der Verkehr gleichzeitig eingeschränkt wird.“	Keine konkreten Aus- sagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aus- sagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aus- sagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aus- sagen zu diesem Thema
Eine ausgewogene Verkehrspolitik für Schiene, Straße, Schiffs- und Luft- verkehr, die keinen Verkehrsträger auf Kosten anderer unan- gemessen bevorzugt	<u>Zeile 644–648:</u> „Eine funktionierende Wirtschaft braucht gute Wege. Eine funktionierende und attraktive Ver- kehrsinfrastruktur bietet die besten Rah- menbedingungen für die Kölner Wirtschaft – auf der Straße, auf der Schiene, in der Luft und auf dem Wasser.“	Keine konkreten Aus- sagen zu diesem Thema	<u>Seite 23:</u> „Das geht nur gemein- sam, nicht gegenei- nander. Um das zu er- reichen, muss das Mo- bilitätsangebot in Köln mutig weiterentwickelt werden – mit Klartext und ohne Marketings- prache. Das sozialde- mokratische Herz der Mobilitätswende schlägt für solidarische und kollektive	Keine konkreten Aus- sagen zu diesem Thema	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 19:</u> „Verkehrsraum umver- teilen – mehr Platz für Fahrrad, Fußverkehr und ÖPNV!“	Keine konkreten Aus- sagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<u>Zeile 1134–1137:</u> „Mobilität in Köln muss fair und ausgewogen sein. Wir stehen für Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer.“		Lösungen, die allen zugutekommen.“			
Bessere Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Zeile 1365–1366:</u> „Ein umfassendes Mobilitätskonzept für Köln soll Lösungen schaffen, die alle Verkehrsarten 1365 intelligent vernetzen und so zu einer effizienteren Nutzung führen.“	<u>Seite 27:</u> „Durch die Schaffung von Mobilitätsstationen in jedem Veedel wollen wir die Verkehrsträger besser verknüpfen und den Zugang zu Carsharing, KVB-Leihrädern und barrierefreien Angeboten erleichtern.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema
Zeitnahe Verlängerung der Nachtfluggenehmigung für den Flughafen Köln–Bonn über 2030 hinaus	<u>Teilweise Übereinstimmung, Zeile 798–811:</u> „Dabei setzen wir uns explizit für den Ausbau des Wirtschafts- und Logistikstandorts am Kölner Flughafen und	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Seite 32:</u> „Der Flughafen Köln/Bonn ist für die Wirtschaftskraft Kölns und der Region von enormer Bedeutung. Wir setzen uns für seine stetige	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 20:</u> „Wir werden uns auf Landes- und Bundesebene für ein Nachtflugverbot von Passagier*innen-Maschinen einsetzen.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>die dort angesiedelten Arbeitsplätze ein. Hierzu zählt der Erhalt passender Rahmenbedingungen für bereits angesiedelte Unternehmen sowie die Förderung von Neuan-siedlungen im Zuge der Initiative AirportCity oder des SpaceHub NRW. Gleichzeitig ist uns der Einsatz für Lärm-, Umwelt- und Gesundheitsschutz wichtig. Insbesondere nachts ist auf eine Verbesserung des Lärmschutzes zu achten.</p>		<p>Weiterentwicklung, inklusive der bestehenden Nachtflugerlaubnis, und damit für die Sicherung der zahlreichen Arbeitsplätze mit Nachdruck ein. Besonderen Wert legen wir darauf, dass die Bemühungen zur steten Verbesserung des Lärmschutzes unverändert fortgeführt werden."</p>			
<p>Technologieoffene Förderung umweltfreundlicher Mobilität</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
Ausbau der Lade- und Tank-Infrastruktur für Strom und Wasserstoff	<p>Zeile 1208–1210: „Um den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Köln voranzutreiben, setzen wir auf innovative Lösungen.“</p>	<p>Zeile 3980–3983: „Köln soll eine koordinierte und langfristige Planung für den Ausbau der Ladeinfrastruktur entwickeln, um eine effiziente Nutzung der Ressourcen sicherzustellen und Engpässe zu vermeiden. Hierdurch sollen geplante Ladestellen auch schneller genehmigt werden.“</p>	<p>Seite 28: „Auch bei einem sinkenden Anteil am Verkehr bleibt das Auto auf absehbare Zeit ein wichtiger Verkehrsträger. Deshalb werden wir die E-Mobilität weiter vorantreiben und ausbauen.“</p> <p>Unser Ziel bis 2025: die Einrichtung von 3.000 Ladepunkten auf Kölner Gebiet. Dazu kommen 400 öffentlich zugängliche Ladepunkte mit der Rhein-Energie als Partnerin.“</p>	<p>Seite 17: „Wir werden bis 2030 10% der öffentlichen Parkplätze mit Ladesäulen für E-Autos ausstatten, vor allem in Wohngebieten.“</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema
Intelligente Parkleitsysteme	<p>Zeile 1198–1201: „Intelligente Parkleitsysteme, mehr Park-and-Ride-Angebote sowie der Bau von Quartiersgaragen</p>	<p>Zeile 3990–3994: ParkPilot - smartes Parkleitsystem stadtwweit ausrollen - Durch den Einsatz des 'ParkPilot' wird unnötiger Verkehr aufgrund</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	helfen, die Verkehrssituation zu entspannen.“	der Parkplatzsuche reduziert, der Schadstoffausstoß verringert und dadurch die Energieeffizienz und Lebensqualität in der Stadt gesteigert. Auch die Anwohnerinnen und Anwohner profitieren von einer entspannteren Verkehrssituation.				
Genügend P&R-Plätze	<u>Zeile 1198–1201:</u> „Intelligente Parkleitsysteme, mehr Park-and-Ride-Angebote sowie der Bau von Quartiersgaragen helfen, die Verkehrssituation zu entspannen.“	<u>Zeile 1646–1650:</u> „Um die Zahl der Autos in Köln zu verringern, muss es in der Nähe der Stadtgrenzen große Park & Ride-Plätze geben, an denen die Pendler parken und in die S-Bahn oder in die Stadtbahn umsteigen können. Einige dieser Parkplätze sind aber oft voll belegt.“	<u>Seite 28:</u> „Verkehr aus dem Kölner Umland wollen wir durch großzügige Park-and-Ride-Stationen an den zentralen Ausfallstraßen auffangen. Durch attraktive Angebote wird dort der Umstieg auf andere Mobilitätsformen intensiviert.“	<u>Seite 17:</u> „Wir werden Park & Ride-Anlagen an Bahnstationen erweitern.“	<u>Seite 18:</u> „Wir fordern: Weitere Park+Ride- und Bike+Ride-Angebote.“	„Alternative Parkflächen außerhalb der Innenstadt: Um den Parkdruck in der Kölner Innenstadt zu reduzieren, sollen Parkflächen am Stadtrand für eine erhöhte Nutzung angepasst werden.“

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Vlt
		Dieses System muss deshalb massiv ausgebaut werden.“				
Sanierung der maroden Infrastruktur (Straßen, Brücken etc.)	Zeile 1194–1198: „Der Sanierungsstau bei Straßen und Brücken muss aufgelöst werden. Brücken sind für Köln systemrelevant. Deshalb setzen wir uns für Instandhaltung, Modernisierung und den ergänzenden Bau von Querungen speziell für Fuß- und Radverkehr ein.“	Zeile 1379–1380: „Wir wollen die konsequente Instandhaltung und Instandsetzung mit einem ausreichenden Budget im jährlichen Haushalt.“	Seite 23: „Der Rhein darf kein trennendes Element in unserer Stadt sein. Wir wollen die Mobilität über den Rhein durch eine besser koordinierte Sanierung und Neubau von städtischen Brücken erhöhen.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema
Realisierung der Ost-West-Achse als weitreichende Tunnellösung	Zeile 1176–1181: „Die Ost-West-Achse ist ein zentrales Infrastrukturprojekt für den Kölner Nahverkehr. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses wichtige Vorhaben zügig voranschreitet“	Zeile 1427–1428: "Wir wollen einen Stadtbahntunnel zwischen Heumarkt und Melaten und die Verlängerung der U-Bahn bis Lindenthal.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine Befürwortung, stattdessen Seite 15: „Wir werden ... die teuren Tunnelplanungen auf der Ost-West-Achse stoppen, um massive zusätzliche Kosten und eine weitere Verzögerung der dringend notwendigen“	Keine Befürwortung, stattdessen Seite 18: „Wir sagen: Hände weg von weiteren Tunnelprojekten in Köln.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	und konsequent umgesetzt wird. Der Tunnel zwischen Heumarkt und Moltkestraße wird die Mobilität in Köln erheblich verbessern.“			Verkehrswende zu vermeiden.“		
Planung eines metropolitanen U-Bahn-Netzes	<u>Zeile 1181–1191:</u> „Gleichzeitig wird das Metroliniennetz mit neuen Linien wie der M1 und M2 ausgebaut, um Köln besser mit dem Umland zu verbinden und den Takt der Stadtbahnen zu erhöhen. Die Weiterplanung des Tunnels unter dem Rhein und unter der Dürener Straße wird wie beschlossen konsequent weiterverfolgt, um den Ausbau der Stadtbahnverbindungen langfristig zu	<u>Zeile 1426–1427:</u> „Mit Blick auf die kommenden Generationen braucht Köln als wachsende Stadt ein modernes U- Bahn- System.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 18:</u> „Wir sagen: Hände weg von weiteren Tunnelprojekten in Köln.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	sichern und den Verkehrsfluss in Köln nachhaltig zu verbessern.“					
Umsetzung eines leistungsfähigen Grundnetzes für den Pkw-, Lkw- und Fahrradverkehr	<p>Zeile 1142–1146: „Wir lehnen pauschale Rückbauten auf Hauptverkehrsachsen ab und stehen ein für ein leistungsfähiges MIV-Grundnetz, weil auch das Auto und der motorisierte Individualverkehr ein wichtiger Baustein der Mobilität in Köln ist.“</p>	<p>Zeile 1642–1645: „Wir wollen Köln wieder zu einer mobilen Stadt machen. Köln braucht dringend eine intelligente Verkehrslenkung. Köln braucht Umgehungsstraßen, um die gestressten Anwohnerinnen und Anwohner zu entlasten. Köln braucht gut ausgebaute Straßen, damit der Kölner Verkehr wieder fließt, statt sich zu stauen.“</p>	<p>Teilweise Übereinstimmung, Seite 25: „Stadtweit braucht es ein zuverlässiges Hauptwegenetz für den Radverkehr.“</p> <p>Dieses wollen wir priorisiert und durchgehend ausbauen, um bequeme Verbindungen zwischen den Stadtteilen herzustellen. Dazu werden auch öffentliche Wartungs- und Reparaturstationen aufgebaut.“</p> <p>Keine expliziten Aussagen zu einem Grundnetz für PKW und LKW.</p>	<p>Teilweise Übereinstimmung, Seite 13: „Wir werden das Fahrradrountennetz beschleunigt ausbauen, mit Radverkehrskonzepten für alle Kölner Bezirke nach Vorbild der Bezirke Innenstadt und Ehrenfeld und einem Radpendelrountennetz bis ins Umland.“</p> <p>Keine Aussagen zur Umsetzung eines MIV-/LKW-Netzes.</p>	<p>Teilweise Übereinstimmung, Seite 19: „Vordringliche Umsetzung des (existierenden) Konzeptes für Fahrrad-Pendlerrounten ins Umland; Rad-schnellweg von Ehrenfeld über Nippes nach Mülheim entlang des Gürtels verwirklichen.“</p> <p>Keine Aussagen zur Umsetzung eines MIV-/LKW-Netzes.</p>	<p>„Volt Köln setzt sich für ein harmonisches Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden ein – egal ob zu Fuß, mit dem Rad, dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir wollen klare Prioritäten setzen: Freie Busspuren ermöglichen der KVB zuverlässige und schnelle Verbindungen, etwa auf der Aachener Straße. Durchdachte Radwege, die getrennt von Fußwegen verlaufen, sorgen für ein sicheres Vorankommen. (...) Schnelleres Vorankommen für</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
						umweltfreundliche Fortbewegung: Ausgewählte Fahrspuren sollen exklusiv durch Busse oder Carsharing-Fahrzeuge befahren werden."
Keine weiteren Verkehrsversuche und willkürlichen Sperrungen oder Tempo-30-Zonen	<u>Zeile 658–659:</u> „Verkehrsversuche, die den Individualverkehr pauschal einschränken, lehnen wir ab.“	<u>Zeile 1667–1669:</u> „Die flächendeckende Einführung von Tempo 30, zum Beispiel für die gesamte Innenstadt, halten wir nicht für sinnvoll, da Hauptverkehrsachsen einem zügigen Verkehrsfluss dienen.“ Verkehrsversuche werden nicht explizit angesprochen	<u>Seite 2:</u> „Für die großen Probleme unserer Stadt brauchen wir gute Pläne und klare Konzepte statt Trippelschritten, Verkehrsversuchen und Notlösungen.“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen, Seite 16:</u> „Wir werden Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in Köln umsetzen.“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 19:</u> „Innerstädtischen Verkehr entschleunigen: Tempo 30 im ganzen Stadtgebiet reduziert Unfälle, Lärm und Abgase.“	<u>Keine Befürwortung, Stattdessen:</u> „Tempo 30 in der Innenstadt: Wir setzen uns für Tempo 30 in der gesamten Innenstadt ein. Dadurch wird die Lärmbelastung deutlich verringert und der Feinstaubausstoß sinkt, da der Verkehr gleichmäßiger fließt.“
Frühzeitige Einbindung von Unternehmen vor Ort bei Umgestaltungen des öffentlichen Raums	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
Erreichbarkeit der Unternehmen in der Innenstadt sicherstellen	<u>Zeile 1147–1148:</u> „Eine City-Maut lehnen wir ebenfalls ab – die Innenstadt muss für alle zugänglich bleiben.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 28:</u> „Durch einen attraktiven Nahverkehr und neue Mobilitätsformen wird eine Innenstadt mit weniger Autoverkehr ermöglicht.“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 17:</u> "Wir werden die Innenstadt bis 2030 vom Autoverkehr befreien. In einem ersten Schritt werden wir den Durchgangsverkehr verhindern, z. B. durch Superblocks und die Erarbeitung eines „Circulatie“-Plans wie im belgischen Gent.“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 19:</u> „Innenstadt und Veedelszentren sollen autofrei werden.“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen:</u> „Stau-Bepreisung für Köln: Die Stau-Bepreisung ist eine Gebühr für Autos und Lkw in bestimmten Stadtgebieten, um den Verkehr zu reduzieren, die Luftqualität zu verbessern und den ÖPNV zu stärken.“
Maßvolle Beibehaltung des Parkplatzangebots in der Innenstadt und Verbesserung der Informationen zu Parkhäusern und Tiefgaragen	<u>Zeile 1329–1332:</u> „Darüber hinaus lehnt die CDU Köln die systematische Reduzierung von Parkplätzen, insbesondere von Bewohnerparkplätzen, entschieden ab.“	<u>Zeile 1725–1726:</u> „Öffentliche Parkplätze sollen Tiefgaragen weichen, welche sukzessive die bestehenden Flächen 1725 ablösen und diese für eine andere Nutzungsform freigeben sollen.“	<u>Seite 28/29:</u> „Mit den freiwerdenden Parkhauskapazitäten soll das Parkangebot für Anlieger attraktiver gestaltet werden. Wir wollen sogenannte Mobilitäts Häuser einrichten, mit Parkraum für Privatfahrzeuge, einer	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 17:</u> "Wir werden die Hälfte der Parkplätze im öffentlichen Raum umwidmen oder entsiegeln, z. B. für Fahrradstände oder Baumpflanzungen.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Keine Befürwortung, stattdessen:</u> „Zusätzlich werden Parkplätze in stark frequentierten Innenstädten schrittweise reduziert und für alternative Nutzungen wie entsiegelte Grünflächen, Radwege oder

Wahlprüfsteine für Köln „Mobilität stärken“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, Car-sharing-Angeboten und einer sicheren Unterbringung für Fahrräder, E-Bikes, Lastenräder und Sharebikes.“			Fußverkehrszonen umgestaltet.“
Verstärkte Ausweisung von Ladezonen für den Lieferverkehr	<u>Zeile 853–859:</u> „Daher fördern wir Lösungen für das Parken von Handwerkern und Pflegekräften, um den praktischen Anforderungen dieser Berufsgruppen gerecht zu werden.“	<u>Zeile 1196:</u> „Wirtschaftsparkplätze für Handwerker, Dienstleister oder Pflegedienste.“	<u>Seite 28:</u> „Ladezonen für Lieferverkehr wollen wir durch flächige Markierung am Boden von unberechtigtem Parken freigehalten.“	<u>Seite 19:</u> „Wir werden digital buchbare Lade- und Lieferzonen einführen, die konsequent kontrolliert werden und die Wirtschaftsparkzonen ausweiten.“	<u>Seite 19:</u> „Für Liefer- und Ladeverkehr sollen auf den bisherigen Parkstreifen Ladezonen entstehen.“	„Volt Köln fordert, bei jeder Quartiersentwicklung verpflichtend Wirtschaftsparkplätze einzuplanen, damit Servicefahrzeuge, Pflegedienste und Handwerksbetriebe flexibel bleiben. Verkehrsführung und Umweltzonen sollen die logistische Realität kleiner und mittlerer Unternehmen berücksichtigen.“

3. Fachkräfte sichern

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
<p>Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine flächendeckende Kinderbetreuung in Kindergärten und Schulen</p>	<p>Zeile 1414-1422: „Wir sorgen für eine angemessene räumliche Ausstattung an allen Grundschulen. Durch gezielte Investitionen in Fachpersonal, moderne Ausstattung und verlässliche Finanzierung freier Träger sichern wir hohe Qualitätsstandards in der Kinderbetreuung. Der Ganztags muss kindgerecht, sportorientiert und gesund sein – mit einem warmen, vollwertigen Mittagessen für jedes Kind. Wir befürworten die Wahlfreiheit für Eltern.“</p>	<p>Zeile 694: „Unser Ziel ist es, innerhalb der nächsten fünf Jahre eine vollständige Deckung des Betreuungsbedarfs zu erreichen.“</p>	<p>Seite 20-21: „Fachkräfteoffensive: Die Stadt Köln als attraktiver Arbeitgeber nutzt die Möglichkeit von Fortbildung, Qualifizierung /Arbeitszeitgestaltung sowie Aufstiegschancen für ihre Fachkräfte.“ „Anmeldesystem über Anbieter Little Bird ausgestalten und besser nutzbar machen. Wir prüfen einen Ausbau für die Schulplatzvergabe.“ „Echte Lernmittelfreiheit und die Abschaffung von KiTa-/OGS Elternbeiträgen etc.“</p>	<p>Seite 62: „jeder Familie ein passendes und verlässliches Angebot der frühkindlichen Bildung und außerschulischen Betreuung machen und den qualitativen und quantitativen Ausbau von Kita- und OGS-Plätzen vorantreiben. Die Arbeit in den Einrichtungen muss dabei vorrangig von qualifiziertem pädagogischem Personal geprägt sein.“</p>	<p>Seite 26: „Ausbauprogramm für städtische Kitas: 7000 Kitaplätze für Kinder unter drei Jahren in fünf Jahren – städtisch gebaut, zuerst in Stadtteilen im Rechtsrheinischen und im Kölner Norden, wo der Mangel am größten ist.“</p>	<p>„Die Einführung modularer Bauweisen wie beim erfolgreichen Berliner MoKiB-Modell ermöglicht den schnellen Bau zusätzlicher Kitas und schafft dringend benötigte Kapazitäten.“ „Zudem unterstützen wir gezielt Quereinsteigerprogramme, um mehr Menschen für die berufsbegleitende Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft zu gewinnen und den Fachkräftemangel nachhaltig zu bekämpfen.“ „Jugendzentren sollen zu zentralen Anlaufstellen werden, an denen Kinder und</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
						Jugendliche sich treffen, gemeinsam lernen und ihre Freizeit sinnvoll gestalten können."
Ausrichtung der Kinderbetreuungsangebote an den Arbeitszeiten der Eltern	<u>Zeile 1565–1568:</u> „Wir berücksichtigen dabei auch die veränderten Anforderungen berufstätiger Eltern und setzen uns für flexiblere Betreuungszeiten ein.“	<u>Zeile 1782–1785:</u> „Um eine echte Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Köln zu gewährleisten, setzen wir uns für ein umfassendes und attraktives Angebot für Kinder und Eltern ein. Dazu gehört die Bereitstellung von zuverlässigen, stabilen KiTa-Plätzen mit weniger Schließtagen, um Eltern mehr Kontinuität und Verlässlichkeit zu bieten.“	<u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 21:</u> <u>Kurzfristig</u> „Fachkräfteoffensive: Die Stadt Köln als attraktiver Arbeitgeber nutzt die Möglichkeit von Fortbildung, Qualifizierung /Arbeitszeitgestaltung sowie Aufstiegschancen für ihre Fachkräfte.“ „Unterstützung durch Verwaltungsfachkräfte sowie die Verstetigung des Einsatzes von Alltagshelfern in den Kitas und Schulen, damit diese ihren pädagogischen Aufgaben nachkommen können“	<u>Seite 63:</u> „die Flexibilisierung von Öffnungszeiten weiter vorantreiben. Grundlage muss der tatsächliche Betreuungsbedarf der Eltern sein, auch wenn er 45 Stunden übersteigt.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			<p>Seite 22: <u>In den nächsten 5 Jahren:</u> „Mensen und Essensmöglichkeiten an den Schulen verbessern“</p> <p>„Kinderbetreuung für Auszubildende und Studierende ausbauen“</p>			
Umsetzung des Rechtsanspruchs auf schulische Ganztagsbetreuung ab 2026	<p>Zeile 1560–1565: „Der Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS) hat für uns Priorität. Wir werden den Rechtsanspruch ab 2026 konsequent umsetzen. Durch gezielte Investitionen in Fachpersonal, moderne Ausstattung und verlässliche Finanzierung freier Träger sichern wir hohe Qualitätsstandards in der Kinderbetreuung.“</p>	<p>Zeile 450: „Um die Betreuung durch Ganztagschulen zu verbessern, muss Köln die Anzahl der offenen Ganztagschulen gemäß der Nachfrage erhöhen.“</p> <p>Zeile 456–460: „Vor allem der Ausbau der offenen Ganztagschulen im Primarbereich steht vor Herausforderungen: es gibt nach wie vor einen</p>	<p>Seite 16: „Für alle Kinder und Jugendlichen brauchen wir endlich eine kostenfreie Bildung, die die nötige Lern- und Ausbildungsqualität für alle ermöglicht. Echte Lernmittelfreiheit und die Abschaffung von KiTa- und OGS-Elternbeiträgen etc. gehören z.B. dazu“</p>	<p>Seite 67: „das Ganztagsangebot quantitativ und qualitativ ausbauen, inkl. einer für alle bezahlbaren Mittagsverpflegung.“</p>	<p>Seite 27: „Mehr Investitionen in den Ausbau des Offenen Ganztags (OGS) an Grundschulen: Bau von Schulkantinen und OGS-Gruppenräumen beschleunigen; bessere Bezahlung (nach Tarif des Öffentlichen Dienstes) und Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten im OGS; perspektivisch</p>	<p>Gerechte Zugangsbedingungen zur OGTS: „Die Vergabe der Plätze sollte nicht von der Berufstätigkeit der Eltern oder sozialen Faktoren abhängen, sondern allen Kindern zugutekommen, unabhängig von ihrer Herkunft oder dem sozialen Status der Familie.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
		<p>Mangel an verfügbaren Plätzen sowie an geeigneten Räumlichkeiten und Personal. Dies ist teilweise auf den Fachkräftemangel zurückzuführen. Als Lösung sollten Sportvereine, Musik- und Kunstschulen sowie andere relevante Akteure in das Angebot der Ganztagschulen integriert werden, um das Angebot zu erweitern und zu verbessern."</p> <p><u>Zeile 480–483:</u> „Ab 2026 haben Schülerinnen und Schüler ab der ersten Klasse das Recht auf einen Ganztagschulplatz. Um eine qualitativ hochwertige, vielfältige und</p>	<p><u>Seite 19:</u> Die KölnSPD setzt sich auf Landesebene dafür ein, auskömmliche Personalschlüssel und Sachmittel einzufordern. Alle Bildungseinrichtungen sollen ausreichend unterstützt werden, vom Konzept bis zu Umsetzung. Dafür müssen Qualitätsstandards gesetzlich festgeschrieben werden. Schulbegleiter*innen ohne pädagogische Ausbildung müssen künftig eine Schulung absolvieren, die sich an der Qualifizierung der Ergänzungskräfte im OGS orientiert.</p>		<p>soll der Ganzttag gebunden sein, wie an Gesamtschulen."</p>	

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
		abwechslungsreiche Ganztagsbildung sicherzustellen, sind Kooperationen mit außerschulischen Partnern wie Vereinen, Unternehmen und anderen Trägern nicht nur wünschenswert, sondern auch notwendig.“	Seite 21: Information und Beratung über Rechtsanspruch OGS mind. ein halbes Jahr vor Schulanmeldung			
Schnelle aufenthaltsrechtliche Entscheidungen für Fachkräfte	Zeile 717–719: „Die Ausländerbehörde soll so aufgestellt werden, dass Arbeitsgenehmigungen für ausländische Fachkräfte schneller erteilt werden.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Seite 50: „Wir werden die Anerkennungsberatung, Gründungen durch Zugewanderte und die Integration in den Arbeitsmarkt von Geflüchteten weiter unterstützen.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema
Effiziente Zusammenarbeit der Behörden, um Geflüchtete und ausländische Fachkräfte schneller in Arbeit zu bringen	Zeile 2752–2759: „Die Ausländerbehörden müssen Verfahren effizienter abwickeln. Auch der Einbürgerungsprozess soll zügiger und dabei	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Seite 50: „Die Stadt wird schnellstmöglich in Zusammenarbeit mit der IHK, der Agentur für Arbeit, Jobcenter, der Ausländerbehörde	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>rechtssicher und bürgernah gestaltet werden. Kontrollmechanismen über den Aufenthaltsstatus und die Lebenssituation von Asylbewerberinnen und -bewerbern sind im Interesse einer funktionierenden Integrations- und Asylpolitik zu verbessern.“</p>		<p>und zivilgesellschaftlichen Organisationen Maßnahmen entwickeln, um geflüchteten Menschen die Möglichkeit zu geben, so rasch wie möglich eine Arbeit aufnehmen zu können und zu finden.“</p> <p>„Wir werden Zugangsbarrieren für geflüchtete Frauen zu Deutschkursen und berufsbezogenen Programmen abbauen, auch durch geeignete Angebote zur Kinderbetreuung.“</p> <p>„Mehr Geld in interkulturelle Stadtteilarbeit stecken, um Migrantenorganisationen zu stärken und den gleichberechtigten Zugang zu</p>			

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
			regulären Fördermitteln zu schaffen.“			
Sanierung und bessere Ausstattung der Berufskollegs	<p>Zeile 1451–1459: „Die Berufskollegs in Köln leisten einen entscheidenden Beitrag zur Fachkräftesicherung. Wir setzen uns für mehr Ausbildungsplätze in systemrelevanten Berufen ein, insbesondere im Bereich Erziehung und Pflege. Die duale Ausbildung verdient mehr Anerkennung, bessere Ausstattung und stärkere Verzahnung mit Wirtschaft und Verwaltung.“</p>	<p>Zeile 402–405: „Wir fordern deshalb einen „Masterplan Berufsschulen“ für die Stadt Köln. Hier sollen alle geplanten und notwendigen baulichen Maßnahmen sowie strategische Entwicklungsmöglichkeiten der BKs aufgezeigt und mit konkretem Zeitplan zur Umsetzung versehen werden.“</p>	<p>Seite 20: „Wir stärken das duale Ausbildungssystem und fördern die Berufskollegs. [...] Berufskollegs werden seit Jahrzehnten vernachlässigt. [...] Wir sorgen deshalb für eine grundlegend bessere Ausstattung der beruflichen Schulen, auch im digitalen Bereich.“</p> <p>Die technische und digitale Ausstattung muss absolut top sein und mit dem technischen Fortschritt der Ausbildungsbetriebe mithalten.</p>	<p>Seite 61: „die Berufskollegs besser ausstatten und modernisieren, insbesondere im Hinblick auf Digitalisierung.“</p>	<p>Seite 27: „Sanierung von maroden Schulen und Berufskollegs verstärken; Neugründung von Gesamtschulen, Gymnasien, Berufskollegs nach Bedarf; alle zusätzlich eingerichteten Klassen (Mehrklassen) schnell beenden.“</p>	<p>„Unsere Berufsschulen brauchen regelmäßige Sanierungen, stabile digitale Infrastruktur und moderne Werkstätten.“</p> <p>Allgemein auf alle Schulen bezogen: „Systematische Bestandsaufnahme: Jede Schule wird auf ihre baulichen, technischen und personellen Ressourcen geprüft, um den konkreten Bedarf transparent zu machen.“</p> <p>Priorisierung nach Dringlichkeit: Schulen, die besonders dringende Maßnahmen</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			<p><u>Seite 22</u> <u>In den nächsten 5 Jahren:</u> „Zeitgemäße digitale Ausstattung ab der KiTa bis zu Berufskolleg/Hochschule durch passgenaue, strukturelle, technische und personelle Ausstattung“</p> <p>„Den Schulbau mit Priorität vorantreiben, Sanierungsstau an allen Bildungseinrichtungen auflösen“</p>			<p>benötigen, werden zuerst unterstützt, um gravierende Missstände schnell zu beheben. Zielgerichtete und sachgebundene Mittelvergabe: Die Gelder werden ausschließlich für festgelegte Maßnahmen verwendet, die direkt zur Verbesserung der Lernbedingungen beitragen.“</p>
<p>Aufbau eines „Welcome Centers“ für ausländische Fachkräfte</p>	<p><u>Zeile 2594–2600:</u> „Wir wollen Köln für internationale Fachkräfte und Unternehmen attraktiver machen. Dazu führen wir eine zentrale Servicestelle für internationale Beschäftigte</p>	<p><u>Zeile 2939–2947:</u> „Wir fordern den Einsatz von Willkommenpersonen, die ausländische Fach- und Führungskräfte im Rahmen des von der FDP-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die</p>	<p><u>Seite 32:</u> „Die Gewinnung von Fach- und Arbeitskräften aus dem In- und Ausland werden wir intensivieren. Dies setzt voraus, dass sich zugezogene ArbeitnehmerInnen in unserer</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 43</u> „Wir werden ... • den Fachkräftemangel kommunal adressieren, insbesondere bei unseren städtischen Unternehmen und in der Kölner</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Welcome Desk – Ankommen erleichtern Köln ist eine internationale Stadt. Doch viele Fachkräfte, Gründer*innen und Zugezogene erleben die erste Zeit als unnötig</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	<p>(„Expatriate Service“) ein, die den Start in Köln erleichtert. Bilinguale Bildungsangebote und internationale Betreuungsmöglichkeiten sollen ausgebaut werden.“</p>	<p>Grünen, der CDU-Fraktion sowie der Volt-Fraktion im Rat der Stadt Köln beschlossenen Welcome Desks (AN/0901/2022) zusätzlich unterstützen werden.</p> <p>Dabei soll es sich um freiwillige Bürgerinnen und Bürger handeln, die die Fachkräfte in der ersten, kritischen Ankunftsphase persönlich betreuen und als Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner für alle Belange fungieren.</p> <p>Das bisherige Konzept des Welcome Desks weist eine solche persönliche Note in der Integration nicht auf. Vorgesehen ist hier</p>	<p>Stadt zügig zurechtfinden und willkommen fühlen. Ein „Welcome Desk“, der sich an inwie ausländische Zugewanderte wendet, soll hierbei unterstützen.</p> <p>Studierende aus dem Ausland, die hier ausgebildet werden, werden wir frühzeitig für unseren Arbeitsmarkt werben. Dazu gehört auch die Umsetzung des Gender Budgeting, um Köln für alle Geschlechter attraktiver zu machen.“</p>	<p>Stadtverwaltung, sowohl durch die stärkere Einbindung von geflüchteten Menschen und Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt als auch durch die Teilnahme an NRW- Pilotprojekten zur Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland.“</p> <p>Keine Erwähnung eines „Welcome Centers“</p>		<p>kompliziert. Volt Köln setzt sich weiterhin für die Umsetzung eines zentralen Welcome Desks ein – digital wie physisch.</p> <p>Diese zentrale Anlaufstelle soll mehrsprachige Informationen zu Wohnen, Arbeiten, Anerkennung von Abschlüssen, Bildungsangeboten und Verwaltungsvorgängen bündeln. Gleichzeitig soll der Welcome Desk mit lokalen Unternehmen, Vereinen und Institutionen vernetzt sein, um ein echtes Ankommen und Einleben zu ermöglichen.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
		lediglich die Betreuung ausländischer Fach- und Führungskräfte durch die Stadt Köln sowie durch externe Netzwerke."				
Förderung des Wohnungsbaus, um als Standort für Arbeits- und Fachkräfte weiterhin attraktiv zu sein	<u>Zeile 1061–1071:</u> „Der Bedarf Studentinnen und Studenten und Auszubildender an bezahlbarem Wohnraum kann gut durch den Rückbau von Büroflächen zu Mikroapartments oder den Bau weiterer Wohnheime befriedigt werden. Beschäftigte in der kritischen Infrastruktur, in Versorgungsunternehmen, aber ebenso wegen der nächtlichen Arbeitszeiten auch solche in der Logistik sind auf werksnahe	<u>Zeile 786:</u> „Der FDP Köln ist es wichtig, dass Wohnraum für jeden Geldbeutel entsteht – also auch bezahlbare Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen.“	<u>Seite 4:</u> „Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum für alle. Das Kooperative Baulandmodell wird weiterhin konsequent angewendet und nach Möglichkeit im geförderten Wohnungsbau ausgeweitet.“ „Wir bauen als Stadt selbst bezahlbaren Wohnraum und werden eine Wohnungsgesellschaft gründen, die zu 100 % im Eigentum der Stadt ist.“	<u>Seite 56:</u> „den Anteil öffentlich geförderter und langfristig gemeinwohlorientierter Wohnungen erhöhen und diese möglichst auf alle Stadtteile verteilen. ... wir werden erhebliche zusätzliche Investitionen in bezahlbaren Wohnraum über einen Social Bond finanzieren und diesen auch für Privatanleger zugänglich machen.“	<u>Seite 14:</u> „Wir wünschen uns in Köln Wiener Zustände: Die städtischen Wohnungsbauunternehmen und Genossenschaften versorgen den Großteil der Bevölkerung in allen Stadtteilen mit preiswerten und gut ausgestatteten Wohnungen.“	„Die Genossenschaft soll zu 100 % städtisch sein und pro Jahr mindestens 400 preisgünstige Wohnungen bauen. Die so geschaffenen Wohnungen dürfen in Zukunft nicht von der Stadt verkauft werden.“ „Volt Köln setzt sich für die Weiterentwicklung des kooperativen Baulandmodells ein, um zusätzlich 20 % preisgedämpfte Wohnungen bei Bauprojekten auf städtischen

Wahlprüfsteine für Köln „Fachkräfte sichern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>Wohnangebote angewiesen. Der wiederaufgelebte Werkwohnungsbau ist deshalb ausdrücklich zu unterstützen.“</p>		<p>„Geflüchtete sollen so schnell wie möglich in Mietwohnungen leben, um die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und Hotels zu beenden. Besonderer Schutz und Unterstützung gilt geflüchteten Frauen, Kindern und LSB-TIQA-Menschen.“*</p>			<p>Grundstücken verbindlich zu verankern.“</p> <p>„Mehrgenerationenhäuser bieten ein einzigartiges Konzept, bei dem Menschen unterschiedlichen Alters unter einem Dach zusammenleben und voneinander profitieren.“</p>

4. Niedrige Steuern und Abgaben

Wahlprüfsteine für Köln „Niedrige Steuern und Abgaben“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
Verantwortungsvolle Finanz- und Haushaltspolitik auf der Einnahmen- und Ausgabenseite	<p><u>Zeile 3262–3265:</u> „Um das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts zu erreichen, werden wir in Zeiten knapper Kassen eine sinnvolle und effiziente Priorisierung der Ausgaben vornehmen.“</p>	<p><u>Zeile 3243:</u> „Die Stadt, die rechnen kann.“</p> <p><u>Zeile 3269:</u> „Die aktuelle Lage muss ein Anlass sein, alle Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.“</p> <p><u>Zeile 3273:</u> „Einhaltung des Konnexitätsprinzips wird gefordert.“</p> <p><u>Zeile 3317:</u> „Priorisierung freiwilliger Bauprojekte.“</p>	<p><u>Seite 31:</u> „Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte bedarf es der klaren Prioritätensetzung. Dabei ist es unabdingbar, gute Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Wirtschaft zu schaffen und zu sichern.“</p> <p><u>Seite 47 (Keine Befürwortung, stattdessen):</u> „Soziales muss Vorrang haben – Mit uns kommt es zu keinen Kürzungen! Wir fordern Investitionen statt Sparmaßnahmen bei sozialen Angeboten. Möglichkeiten der Gegenfinanzierung lassen sich finden.“</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 36:</u> „Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt ist ein Ziel grüner Haushaltspolitik.“</p>	<p><u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 11:</u> „Die Möglichkeiten der Stadt Köln, ihre Einnahmen zu erhöhen, wollen wir ausschöpfen.“</p>	<p>„Wir setzen uns ein für eine geschlechtergerechte Haushaltsplanung (Gender Budgeting), die sicherstellt, dass öffentliche Mittel fair und bedarfsgerecht verteilt werden – insbesondere in Bildung, Stadtentwicklung und Sozialpolitik.“</p> <p>„Volt Köln verfolgt das Prinzip des Zero-Based Budgeting: Öffentliche Ausgaben werden nicht einfach fortgeschrieben, sondern von Grund auf neu bewertet. Jeder Haushaltsposten muss regelmäßig begründet und auf seine Notwendigkeit überprüft werden.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Niedrige Steuern und Abgaben“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
						„Unsere Haushaltsführung ist wirkungsorientiert: Mittel werden an konkrete Ziele gekoppelt, die jährlich evaluiert werden, und die doppelte Buchführung wird flächendeckend eingeführt.“
Keine zusätzlichen finanziellen und bürokratischen Belastungen durch Sonderabgaben und Gebühren	<u>Zeile 3280–3285:</u> „Wir wollen Bürokratie abbauen und Genehmigungsverfahren beschleunigen. Zukunftsträchtige Investitionen sollen im Haushalt verstetigt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Bundesprogramm zum Abbau des Investitionsstaus umfassend ausgeschöpft werden.“	s.u.	<u>Teilweise Übereinstimmung, s.o.</u>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 11:</u> „Unternehmen sollen einen höheren Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Leistungen erbringen, da sie von diesen ja auch profitieren. Daher fordern wir eine Anhebung der Gewerbesteuer.“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 13:</u> „Eine Verpackungssteuer soll gemeinsam mit den betroffenen Akteur*innen eingeführt werden, um unnötige Verpackungen zu vermeiden und den Einsatz von Mehrwegmaterialien zu fördern.“

<p>Abbau der Liquiditätskredite und Stopp des Eigenkapitalverzehr zur Sicherung zukünftiger Handlungsfähigkeit</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Zeile 3373: „Schuldenbremse soll im Kölner Stadtrecht verankert werden.“</p> <p>Zeile 3370: „Ziel ist ein ausgeglichener Haushalt.“</p>	<p>Seite 31: „Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte bedarf es der klaren Prioritätensetzung. Dabei ist es unabdingbar, gute Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Wirtschaft zu schaffen und zu sichern.“</p>	<p>Seite 37: „langfristiges Ziel ist ein ausgeglichener Haushalt“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>
<p>Aufkommensneutrale Umsetzung der Grundsteuerreform</p>	<p>Keine Befürwortung, stattdessen Zeile 3265–3268: „... gleichzeitig wollen wir bei der Grundsteuer eine Entlastung der Wohngrundstücke erreichen.“</p>	<p>Zeile 3341: „Steuer soll für Ein- und Zweifamilienhäuser gesenkt werden (dies führt zu einer Mehrbelastung der Gewerbe- Grundstücke).“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Seite 37: „Verhältnismäßige Erhöhung“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>
<p>Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes auf das Niveau von Düsseldorf</p>	<p>Keine Befürwortung, stattdessen Zeile 3265–3266: „Wir setzen uns dafür ein, dass die Gewerbesteuerhebesätze nicht erhöht werden.“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Seite 37: „Auf Steuersenkungen soll verzichtet werden.“</p>	<p>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 11: „Unternehmen sollen einen höheren Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Leistungen erbringen, da sie von diesen ja auch profitieren.“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>

					Daher fordern wir eine Anhebung der Gewerbesteuer."	
Keine zusätzlichen Belastungen für Unternehmen (z. B. durch kommunale Verpackungssteuer)	<u>Teilweise Übereinstimmung, Zeile 437:</u> „Wir wollen die Müllmenge im öffentlichen Raum, die durch Lieferdienste und Fast-Food-Unternehmen entstehen, deutlich reduzieren. Dies werden wir durch <u>freiwillige Übereinkünfte</u> mit diesen Unternehmen oder <u>über eine kommunale „Verpackungsabgabe“</u> erreichen. Die durch eine Verpackungsabgabe eingenommenen zusätzlichen Finanzmittel würden für zusätzliche Reinigungsmaßnahmen der AWB eingesetzt.“	<u>Zeile 3336:</u> „Bagatelsteuer sollten abgeschafft werden, wie z.B. die Tanzsteuer.“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 42:</u> „Unternehmen, deren Müll klar zugeordnet werden kann, sollen sich anteilig an den Kosten der Müllbeseitigung in Köln beteiligen – basierend auf der Menge des von ihnen verursachten Mülls im öffentlichen Raum.“ „Damit wollen wir eine gerechtere Verteilung der Entsorgungskosten erreichen und die Umweltverschmutzung deutlich eindämmen.“ „Gleichzeitig sollen Unternehmen motiviert werden, nachhaltigere Verpackungs- und Werbematerialien	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 24:</u> „[...] eine kommunale Verpackungssteuer einführen. Einwegverpackungen, die Essen und Getränke zum Mitnehmen enthalten, sollen mit einer Abgabe belegt werden, um Anreize für den Umstieg auf Mehrweg-Alternativen zu schaffen und die Müllmenge im öffentlichen Raum zu verringern. Die Einnahmen aus der Verpackungssteuer sollen in die Stadtreinigung fließen.“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 11:</u> „Unternehmen versuchen, den Staat um Steuern zu prellen. Wir fordern ein schärferes Vorgehen gegen diese Betrügerinnen, indem die Stadt Köln den Finanzämtern weitere Betriebsprüferinnen zur Verfügung stellt. Im Schnitt sorgt jeder Betriebsprüfer für Mehreinnahmen von einer Million Euro.“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 13:</u> „Eine Verpackungssteuer soll gemeinsam mit den betroffenen Akteur*innen eingeführt werden, um unnötige Verpackungen zu vermeiden und den Einsatz von Mehrwegmaterialien zu fördern.“ „Da Einwegverpackungen einen großen Teil des Straßenmülls ausmachen, kann die Steuer zu mehr Sauberkeit führen und die Kosten für die Stadtreinigung senken.“ „Wichtig ist uns, dass die Verpackungssteuer unkompliziert und bürokratiearm für



			zu nutzen – die Stadt Köln soll dazu die rechtlichen Möglichkeiten prüfen und durchsetzen."			Unternehmen, Verwaltung und Verbraucher*innen umgesetzt wird."
--	--	--	---	--	--	--

5. Leistungsfähige Verwaltung

Wahlprüfsteine für Köln „Leistungsfähige Verwaltung“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
<p>Konsequenzen und zügigen Abbau von Bürokratie</p>	<p>Zeile 3280–3281: „Wir wollen Bürokratie abbauen und Genehmigungsverfahren beschleunigen.“</p>	<p>Zeile 34: „...städtische Abläufe profitieren von der Digitalisierung.“</p>	<p>Seite 36: „Deshalb werden wir die Dezernatsstrukturen auf den Prüfstand stellen, die Anzahl der Dezernate im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten reduzieren und die Zuständigkeiten sinnvoll verteilen.“</p> <p>„Damit Verwaltungsprozesse schneller werden, soll [...] die Komplexität von Vorgängen abgebaut werden, was die Senkung bzw. Herausnahme von Standards voraussetzt.“</p> <p>„Auch die städtische Vergabe [...] muss an dem Ziel schneller und effizienter Prozesse</p>	<p>Seite 43: „Verwaltungsverfahren vereinfachen und bündeln“</p> <p>Seite 46: „ineffiziente Strukturen im Rahmen der Digitalisierung identifizieren und umstrukturieren“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Bürokratieabbau durch:</p> <p>Vereinfachung von Verwaltungsprozessen (Pflegerdienste, Krankenkassen, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales)</p> <p>Einrichtung eines Innovationsfonds zur Förderung von Forschung im Pflegebereich</p> <p>Bildung einer Arbeitsgruppe der kommunalen Gesundheits-Konferenz zur besseren Vernetzung der Akteur:innen im Gesundheitswesen Ausbau der gesonderten Parkrechte/Parkplätze für</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Leistungsfähige Verwaltung“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
			ausgerichtet werden – mit Fokus auf das Beste, nicht das billigste Angebot.“			<p>Pflegedienstleistende</p> <p>Flächendeckende Etablierung der Quartierpflege als Pflegemodell in der Stadt Köln“</p>
Ausbau digitaler Verwaltungsleistungen	<p>Zeile 1694–1705: „Wir wollen mit Prozessmodernisierung und Digitalisierung einen echten Wandel ermöglichen. Routineaufgaben sollen durch digitale Lösungen und Künstliche Intelligenz automatisiert werden, damit qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich auf anspruchsvolle und gestaltende Aufgaben konzentrieren können. Die Verwaltung muss entlastet und gleichzeitig leistungsfähiger werden. Unsere Ziele</p>	<p>Zeile 65: „Digitale Verwaltung, One-Stop-Shop für alle Verwaltungsvorgänge“</p>	<p>Seite 32: „Wir wollen, dass Verwaltungsentscheidungen zügiger getroffen werden und die Verwaltung sich als Ermöglicher („Enabler“) einer erfolgreichen Transformation der Wirtschaft versteht. [...] Wir bündeln die Anlaufstellen für Unternehmen in der Verwaltung. Die Schaffung einer „One Stop Agency“ wird dabei angestrebt.“</p>	<p>Seiten 43, 46: „Verwaltung stärker digitalisieren und ihre Dienste auch für Unternehmen attraktiv gestalten“</p> <p>„Transformation zu einer agilen und digitalen Verwaltung, Masterplan Digitalisierung“</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<p>„Die Stadt Köln braucht eine moderne, digitale Verwaltung, die Bürger*innen entlastet.“</p> <p>„Durch Registermodernisierung werden Verwaltungsdaten sicher vernetzt und Prozesse medienbruchfrei gestaltet.“</p> <p>„Datenschutz und Transparenz stehen an oberster Stelle, damit Köln Vorreiter in der digitalen Transformation wird.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Leistungsfähige Verwaltung“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	sind weniger Papier, schnellere Entscheidungen und mehr Zeit für das Wesentliche. Dafür müssen Verwaltungsmodernisierung und -digitalisierung zentral organisiert werden."					
Mehr Service-, Lösungs- und Umsetzungsorientierung	Zeile 693–696: „Die Verwaltung muss als Partner der Wirtschaft auftreten und das lösungsorientiert, schnell und verbindlich. Dazu gehört auch, der Abbau von gesetzlichen Vorschriften auf Bundes- und Landesebene.“	Zeile 65: „Zentrale App für alle Verwaltungsvorgänge“	Seite 39: „KÖLN-APP: Wir wollen langfristig über das virtuelle Bürgerbüro hinaus eine App für das digitale Köln entwickeln, frei nach dem Motto: eine App für alles. Mit ihr können die Menschen in Köln viele digitale Angebote nutzen. Alle Leistungen, die nach dem Onlinezugangsgesetz 2.0 digitalisiert werden sollen, sind dann über die App	Seite 44: „KölnBusiness als One-Stop-Shop für Unternehmen etablieren, dort Verwaltungsprozesse zentralisieren“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	„Die Verwaltung muss konsequent auf digitale Arbeitsweisen umstellen, um den Bürger*innen einen optimalen Service zu bieten.“ „Bürokratische Abläufe sollen vereinfacht und den Herausforderungen des demografischen Wandels sowie dem steigenden Personalbedarf begegnet werden.“

Wahlprüfsteine für Köln „Leistungsfähige Verwaltung“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
			<p>verfügbar. Zusätzlich sollen auch Dienstleistungen der städtischen Betriebe wie Bibliotheken, NetCologne, Stadtwerke und AWB hierüber nutzbar und bestellbar sein. Ein Konto reicht aus, um all diese Angebote zu nutzen. Dieses Konto funktioniert auch mit der BundID, einem bundesweiten digitalen Zugang."</p>			<p>„Digitale Prozesse und Dienste werden zwingend aus der Perspektive der Anwenderinnen entwickelt – also aus Sicht der Bürgerinnen, nicht der Verwaltung.“</p>
<p>Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung</p>	<p>Zeile 688–692: „Genehmigungen dauern in Köln zu lange. Das schreckt Unternehmen ab. Wir fordern die Digitalisierung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie eine schlankere Struktur in der Stadtverwaltung.“</p>	<p>Teilweise Übereinstimmung, Zeile 859: „Kürzere Genehmigungsverfahren bei Bauvorhaben“</p>	<p>Seite 37: „Wir werden die Verwaltung agiler gestalten. Planungs- und Genehmigungsverfahren werden beschleunigt, insbesondere durch konsequentes Ausschöpfen digitaler Möglichkeiten wie KI</p>	<p>Teilweise Übereinstimmung, Seite 44: „Bearbeitung von Anträgen beschleunigen“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Innerhalb der Verwaltung müssen Abläufe besser vernetzt und Ämter effizienter miteinander kommunizieren.“</p> <p>„Daten sollen medienbruchfrei übertragen werden, um Prozesse zu beschleunigen.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Leistungsfähige Verwaltung“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			<p>und Anpassung personeller Kapazitäten.“ „Dazu entwickeln wir eine mutige und ambitionierte KI-Roadmap für Köln, mit dem Ziel, Verwaltungsprozesse durch KI nachhaltig zu beschleunigen und zugleich Bürgerfreundlichkeit, Effizienzerhöhung und Entlastung der Beschäftigten zu erreichen.“ „Die Einführung der KI erfolgt unter besonderer Beachtung von Datenschutz und ethischen Standards. Gleichzeitig betonen wir die Sicherheit der Arbeitsplätze der Beschäftigten: Wir wollen, dass KI die Mitarbeitenden der Verwaltung unterstützt, nicht ersetzt.“</p>			<p>„Künstliche Intelligenz und Machine Learning setzen wir dort ein, wo sie Transparenz und Effizienz schaffen – bei gleichzeitigem Schutz personenbezogener Daten und klaren ethischen Richtlinien.“</p>

6. Mehr Gewerbeflächen

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbeflächen“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
<p>Aktive Ansiedlungspolitik für mehr Gewerbe und Industrie</p>	<p><u>Zeile 672–675:</u> „Wir setzen uns dafür ein, Köln als Industriestandort langfristig zu sichern und den Unternehmen die notwendige Unterstützung für eine erfolgreiche Transformation zu bieten.“</p>	<p><u>Zeile 1105:</u> „Köln braucht mehr Industrie- und Gewerbeflächen. Wenn Flächen in diesen Gebieten frei werden, soll sich nicht nur der Eigentümer, sondern auch die Wirtschaftsförderung der Stadt um die Ansiedlung von innovativen Unternehmen kümmern. Wir wollen Köln zum innovativsten Industriestandort in Europa machen hierzu beste Investitionsbedingungen schaffen. Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit der breit aufgestellten industriellen Wertschöpfungsketten und der wirtschaftlichen Innovationsnetzwerke</p>	<p><u>Seite 5:</u> „Wir bekennen uns dazu, dass Köln eine wachsende Stadt ist. Dafür brauchen wir mehr Neubauflächen und Bauland für Wohnungen und Gewerbe. Unser Ziel ist 6000, davon 2000 öffentliche geförderte, Wohnungen pro Jahr zu errichten. Deshalb weisen wir neue Wohnbauflächen aus!“</p> <p><u>Seite 31:</u> „Insbesondere zur Realisierung von Unternehmensansiedlungen mit hohem Flächenbedarf werden wir die regionale Zusammenarbeit mit unseren</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 41:</u> „Wir werden...“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ansiedlung von nachhaltigen Unternehmen, z. B. auch als alternative Wirtschaftsformen und Genossenschaften, fördern sowie die nachhaltigen Vergabekriterien für Gewerbegrundstücke evaluieren und weiterentwickeln. Insbesondere wollen wir Unternehmen, die auf Tierversuche setzen, von der Flächenvergabe ausschließen. • Köln zu einem herausragenden Standort für sozial-ökologische Wirtschafts- und Industrieprojekte entwickeln und die 	<p>Keine konkreten Aussagen zu dieser Thematik</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung:</u> „Bestehende Gewerbeflächen müssen erhalten bleiben, neue Flächen intelligent erschlossen werden.“</p> <p>„Wir lehnen die Umwandlung gewerblicher Flächen in Wohn- oder Mischgebiete ab, solange kein gleichwertiger Ersatz geschaffen wird.“</p> <p>„Die Vielfalt unserer lokalen Wirtschaft darf durch fehlende Flächen nicht gefährdet werden.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbeflächen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
		<p>stärken. Dabei sollen die Unternehmen dazu angehalten werden, die Flächen in den Industriegebieten durch höhere Bebauung intensiver zu nutzen. Für den Erhalt der Industriegebiete ist es wichtig, dass kein Wohnungsbau und keine soziale Infrastruktur in den Gebieten der vorgeschriebenen Abstandsflächen zugelassen“</p>	<p>Nachbarkommunen intensivieren.“</p>	<p>Innovationskraft als Universitäts-, Forschungs- und Wissenschaftsstandort durch die Förderung von Hochschulausgründungen weiter ausbauen. • den „BioCampus“ in eine Ansiedlung wissenschaftsbasierter Industriebranchen, z. B. Biotechnik und Lifescience, umwandeln.“</p>		
<p>Ausweisung neuer Flächen</p>	<p><u>Zeile 834–842:</u> „Wirtschaft braucht Raum. Deshalb betreiben wir eine strategische Flächenpolitik, die bestehende Gewerbegebiete erhält und neue Flächen erschließt. Im Regionalplan stehen insgesamt</p>	<p><u>s.o.</u></p>	<p><u>Seite 31:</u> „Wir wollen bestehende Gewerbe- und Industrieflächen sichern, neue schaffen und bestehende Flächen optimal ausnutzen. Wir wollen, dass Verwaltungsentscheidungen zügiger</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung, s.o.</u></p>

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbeflächen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	neue Flächen für Gewerbe und Industrie von 370 Hektar zur Verfügung. Das ist Raum für die Ansiedlung von ca. 2500 Betrieben bzw. die Schaffung von 50.000 Arbeitsplätzen. Diese Flächen müssen zeitnah entwickelt und vermarktet werden."		getroffen werden und die Verwaltung sich als Ermöglicher („Enabler“) einer erfolgreichen Transformation der Wirtschaft versteht."			
Strukturiertes Flächenmanagement	<u>Zeile 842-844:</u> „Bei der Entwicklung von Gewerbe und Industrieflächen sind innovative und flächensparende Konzepte zu bevorzugen.“	<u>Zeile 3516:</u> „Wir müssen dem Flächenverbrauch entgegen treten, vor allem durch Entsiegelung. Hier hat Köln ein großes Potenzial. Vor allem Schulhöfe sind noch heute viel Beton und wenig grün. Auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Flächenmanagement fordern wir die Einrichtung	<u>Seite 31:</u> „In der Verwaltung wird ein modernes strategisches Flächenmanagement eingerichtet. So kann sinnvoller Flächentausch, die optimale Nutzung vorhandener Flächen und die Erschließung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Flächen organisiert werden.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Teilweise Übereinstimmung:</u> „Bestehende Gewerbeflächen müssen erhalten bleiben, neue Flächen intelligent erschlossen werden.“

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbeflächen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
		<p>eines zentralen Flächenregisters für Köln, in dem der Bodenrichtwert zusammen mit der ökologischen Bewertung der Flächen ausgewiesen wird. So kann durch ein regionales Flächenzertifikatesystem wirklich ökologisch geplant und Flächen ausgeglichen werden."</p>				
<p>Schnellere Planung durch mehr Ressourcen</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Seite 37: „Wir werden die Verwaltung agiler gestalten. Planungs- und Genehmigungsverfahren werden beschleunigt, insbesondere durch konsequentes Ausschöpfen digitaler Möglichkeiten wie KI und Anpassung personeller Kapazitäten.“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Seite 11: „Die Stadt gibt für Gutachten, Planungen und ähnliche Leistungen jährlich um die 100 Mio. Euro aus. Wir fordern, mehr Fachpersonal einzustellen, um auf teure externe Beauftragungen verzichten zu können.“</p>	<p>Sehr unkonkret: „Wir wollen Genehmigungsprozesse vereinfachen und Ämter besser verzahnen – gerade, wenn mehrere Verwaltungsbereiche betroffen sind.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbeflächen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			Seite 40: Digitalisierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung soll Chefsache werden. Dafür möchten wir eine*n Digitalbeauftragte*n (CDO) direkt beim Oberbürgermeister installieren. Diese*r soll eigenes Personal und Budget bekommen."			
Einfachere Genehmigungsverfahren	Zeile 690-692: „Wir fordern die Digitalisierung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie eine schlankere Struktur in der Stadtverwaltung.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	s.o.	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Sehr unkonkret: „Wir wollen Genehmigungsprozesse vereinfachen und Ämter besser verzahnen – gerade wenn mehrere Verwaltungsbereiche betroffen sind.“
Besseres Zusammenspiel von Politik und Verwaltung	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Seite 36: „Die Stadtverwaltung bildet das funktionale Rückgrat der Kommune. Ohne	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	„Beteiligungsgesellschaften ermöglichen schnelles und agiles Handeln, verringern aber Transparenz und

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbeflächen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			funktionierende Verwaltung kann die Stadt ihren Aufgaben nicht gerecht werden, können die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger nicht erfüllt und können politische Beschlüsse nicht umgesetzt werden. Deshalb braucht unsere Stadt eine funktionsfähige wie auch leistungsfähige Verwaltung!"			demokratische Kontrolle." „Wir schlagen vor, städtische Beteiligungsgesellschaften auf ihre Wirksamkeit zu prüfen und Synergien durch Zusammenlegung und Bündelung zu nutzen." „So können Kosten im Management eingespart und der Aufwand für Gremien reduziert werden.“
Sicherung und Weiterentwicklung von bestehenden Industriestandorten	<u>Zeile 672–685:</u> „Wir setzen uns dafür ein, Köln als Industriestandort langfristig zu sichern und den Unternehmen die notwendige Unterstützung für eine erfolgreiche Transformation zu	<u>Zeile 1100:</u> „[...] Die FDP bekennt sich zu Köln als Industriestandort und will die Industriegebiete der Stadt erhalten und noch besser nutzen. Die FDP	<u>Seite 31:</u> „Wir wollen Köln als Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsstandort stärken und den wichtigen Branchenmix bewahren.“	<u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 40:</u> „Wir wollen... • eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und technologische Zukunftsfähigkeit des Kölner Standorts stärken,	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Keine Befürwortung, stattdessen:</u> „Wir setzen uns für eine Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur ein, damit Köln nicht von einzelnen Großunternehmen abhängig ist.“

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbeflächen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>bieten. Dabei kommt es auf eine vorausschauende und verlässliche Industrieflächenpolitik ebenso an wie auf die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung bei der Fachkräftegewinnung. Zugleich müssen unsere städtischen Tochterunternehmen den Zugang zu klimafreundlicher Energie – etwa aus Wind, Sonne und Wasserstoff – sicherstellen. Denn für uns steht fest: Die Industrie ist nicht Teil des Problems, sondern ein zentraler Teil der Lösung.“</p>	<p>bekannt sich zum Branchenforum Industrie.“</p>		<p>indem wir umweltfreundliche Technologien und innovative Branchen gezielt fördern und eine moderne Infrastruktur schaffen, von der Unternehmen und Bürger*innen gleichermaßen profitieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Transformation traditioneller Industrien unterstützen und uns für eine emissionsfreie Wirtschaft einsetzen, um den planetaren Grenzen gerecht zu werden.“ <p>Seite 41:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Industriegebiet Köln-Nord (HGK-Gelände und Umgebung) zu einem zukunftsträchtigen, klimaneutralen und ökologischen 		

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbeflächen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
				Industriestandort weiterentwickeln. <ul style="list-style-type: none"> • auf die Planung und Ansiedlung von Coworking-Zentren für die Kreativbranchen hinwirken, v. a. in den neu entstehenden Stadtquartieren, wie z. B. Kreuzfeld, Parkstadt Süd, Deutzer Hafen und auf in Umwandlung befindlichen Industriearealen in Mülheim und Kalk." 		
Abschaffung „kölntypischer“ zusätzlicher Verfahrensschleifen, insbesondere zwischen Verwaltung und Politik und zwischen Ratsausschüssen und Bezirksvertretungen	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Seite 36:</u> „Voraussetzung dafür ist eine an Zielen ausgerichtete Organisation der Verwaltung, die Schnittstellen, wo immer möglich, reduziert, sich horizontal vernetzt und Entscheidungswege kurz macht. Deshalb	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Keine Befürwortung, stattdessen:</u> „Ein kontinuierlicher, repräsentativ besetzter Bürger*innenrat berät zu Themen, die von der Bevölkerung vorgeschlagen werden, und bringt Empfehlungen in den Stadtrat ein.“

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbe- flächen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			<p>werden wir die Dezer- natsstrukturen auf den Prüfstand stellen, die Anzahl der Dezernate im Rahmen der rechtli- chen Möglichkeiten re- duzieren und die Zu- ständigkeiten sinnvoll verteilen. Ein Thema wie „Wohnen“ darf zukünftig nicht mehr in vier verschiedenen Dezernaten verantwor- tet werden, sondern muss gebündelt und von zentraler Stelle geführt werden.</p> <p>Wir wollen, dass die vielen fähigen und hochmotivierten Mit- arbeitenden der Stadt- verwaltung gestärkt werden, in dem sie zeitgemäß geführt, in ihrer Aufgabenerfül- lung unterstützt und</p>			<p>„Wir prüfen die Ent- wicklung eines Ge- meinwohlintikators, der soziale, ökologi- sche und wirtschaftli- che Auswirkungen po- litischer Beschlüsse sichtbar macht und mehr Transparenz schafft.“</p> <p>„Wir wollen Jugend- vertretungen in alle Ausschüsse entsenden, um die Perspektive junger Menschen ver- bindlich in die Kom- munalpolitik einzu- bringen.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Mehr Gewerbe- flächen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			zielorientiert eingesetzt werden.“			
Schaffung weiterer Gewerbe- und Industrie- flächen, um dem errechneten Bedarf von 886 ha bis 2035 gerecht zu werden (Köln verfügt zurzeit nur über eine Flächenreserve von 88 ha)	Keine Befürwortung, stattdessen: Zeile 836–840: „Im Regionalplan stehen insgesamt neue Flächen für Gewerbe und Industrie von 370 Hektar zur Verfügung.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema				

7. Sicherheit und Sauberkeit verbessern

Wahlprüfsteine für Köln „Sicherheit und Sauberkeit verbessern“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
<p>Höhere Präsenz von Ordnungskräften, Ausbau der Ordnungspartnerschaften und konsequente Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten</p>	<p><u>Zeile 214–216:</u> „Wir setzen auf eine konsequente Null-Toleranz-Politik gegenüber Kriminalität, eine starke Sicherheitsarchitektur und ein klares Bekenntnis zu Hilfe und Ordnung.“</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung, Zeile 3523:</u> „Als FDP fordern wir die Schaffung eines Umwelt-Bußgeldkataloges, um Fehlverhalten in Bezug auf Umweltverschmutzung (z.B. wilder Müll) besonders zu ahnden, um sowohl den Stellenwert einer sauberen Umwelt hervorzuheben, als auch zukünftige Ordnungswidrigkeiten zu vermeiden“</p> <p>Keine Aussagen zu Ordnungskräften</p>	<p><u>Seite 41 ff.:</u> „Mit einem starken kommunalen Ordnungsdienst, einer eng verzahnten Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt, sozialen Trägern und Präventionsdiensten sowie einem umfassenden Plan zur Verbesserung der Stadtsauberkeit wollen wir Köln lebenswert und sicherer machen.“</p> <p>[...] Die KölnSPD steht für eine Dezentralisierung der Verantwortung und eine stärkere Verankerung der Sicherheits- und Präventionsarbeit direkt in den Bezirken. Denn</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 51:</u> „Wir werden...“</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Maßnahmen aus dem Masterplan Sicherheit umsetzen und auf eine genaue Analyse und Bewertung der Kriminalitätsursachen in den verschiedenen öffentlichen Bereichen hinwirken. • wo es notwendig ist, weitere Ordnungspartnerschaften in den Bezirken einfordern. • öffentliche Plätze durch Platzkümmer*innen und soziale Träger unterstützend betreiben lassen. • den Ordnungsdienst durch weitere diskriminierungssensible 	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p><u>Keine Befürwortung, stattdessen:</u> „Wir wollen Konflikte im öffentlichen Raum nicht nur verwalten, sondern gemeinsam mit den Menschen vor Ort gestalten – ohne vorschnelle Pauschalverbote.“</p> <p>„Mit kontinuierlicher Lärmmessung, transparenter Kommunikation und überprüfbaren Maßnahmen schaffen wir Vertrauen und passgenaue Lösungen für konkrete Situationen.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Sicherheit und Sauberkeit verbessern“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
			starke Bezirke sind das Fundament einer lebenswerten Stadt, in der sich alle Menschen sicher und wohl fühlen können."	Qualifizierungen stärken und die Personalressourcen ausbauen. Keine Aussage zur konsequenten Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten		„Kölns Plätze sind kein Problem – sie sind eine Einladung, unsere Stadt solidarisch zu gestalten.“
Koordiniertes Vorgehen bei Sicherheit und Sauberkeit auch mit privaten Dienstleistenden	Zeile 235–240: „Eine funktionierende Sicherheitsarchitektur braucht ausreichendes Personal und moderne Ausstattung. Wir wollen die Zahl der Ordnungskräfte mehr als verdoppeln und fordern 300 zusätzliche Außendienstmitarbeiter im Ordnungsamt sowie mehr Polizei auf den Straßen.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Seite 58: „Nach dem Vorbild von „Sip Züri“ wollen wir ein städtisches Team von Fachkräften aus dem Bereich Sicherheit, Prävention, Sozialarbeit, Streetwork einrichten, das in Köln auf den Straßen im Einsatz ist. Diese „Sicherheit, Intervention, Prävention“-Einheit sorgt für die Einhaltung der öffentlichen Ordnung, bietet Hilfe für	s.o. und Seite 51: „Wir werden... • die Maßnahmen aus dem Masterplan Sicherheit umsetzen und auf eine genaue Analyse und Bewertung der Kriminalitätsursachen in den verschiedenen öffentlichen Bereichen hinwirken. • die Umsetzung des Masterplans Sauberkeit voranbringen, da ein sauberer öffentlicher Raum das Sicherheitsgefühl der	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Sicherheit und Sauberkeit verbessern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			Suchtkranke und vermittelt in Konflikten.“	Bürger*innen stärkt und die Verweildauer auf Plätzen erhöht.“		
Anspruch auf ein attraktives Erscheinungsbild des öffentlichen Raums, das einer Metropole gerecht wird	<p>Zeile 417–425: Eine saubere Stadt ist ein Zeichen des Respekts. Wir setzen besonders an Haltestellen und in Fußgängerzonen auf konsequente Reinigung in Zusammenarbeit mit der AWB, technologische Lösungen auch bei Mülleimern, Reinigungs-Partnerschaften und den konsequenten Einsatz von Bußgeldern bei Vermüllung. Kampagnen sollen das Verantwortungsbewusstsein stärken. Der Masterplan Sauberkeit bleibt unser zentraler Handlungsrahmen.“</p>	<p>Zeile 109: „Die Sauberkeit in Grünanlagen muss erhöht und Wasserspender, Toiletten und ausreichend Abfalleimer müssen installiert werden.“</p> <p>Zeile 1195: „Mehr Reinigung und mehr Kontrollen für mehr Sauberkeit.“</p> <p>Zeile 1479: „Mehr Servicepersonal in den Fahrzeugen und auf den Bahnsteigen soll dazu beitragen, Sicherheit und Sauberkeit zu verbessern.“</p>	<p>Seite 42: „Der öffentliche Raum – wie die Neue Mitte Porz oder das Zentrum von Chorweiler – muss aufgewertet werden, um Verwahrlosung und Vandalismus entgegenzuwirken.“</p> <p>„Dazu gehört eine konsequente Sauberkeitsoffensive in den Veedeln, begleitet von Präventionsarbeit und Aufklärung.“</p>	<p>Seite 52: „die Umsetzung des Masterplans Sauberkeit voranbringen, da ein sauberer öffentlicher Raum das Sicherheitsgefühl der Bürger*innen stärkt und die Verweildauer auf Plätzen erhöht“</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Sicherheit und Sauberkeit verbessern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
		<p><u>Zeile 2010:</u> „Wir setzen uns dafür ein, dass zukünftig in jedem Kölner Veedel mindestens ein Trinkbrunnen installiert wird. Diese Brunnen sind mehr als nur eine Erfrischungsquelle; sie fördern die Gesundheit, steigern das Bewusstsein für die Bedeutung von Trinkwasser als wertvolles Lebensmittel und erhöhen die Lebensqualität im öffentlichen Raum.“</p>	<p>„Auch die Bezirksbahnhöfe brauchen dringend eine Aufwertung, um sicherer und ansprechender zu werden.“</p>			
Mehr Investitionen in die Stadtreinigung	<u>s.o.</u>	<u>s.o.</u>	<p><u>Seite 42:</u> „Durch Gestaltung des öffentlichen Raums und verstärkte Stadtsauberkeit wollen wir die Aufenthaltsqualität deutlich steigern – mit zusätzlichem Personal,</p>	<u>s.o. (Masterplan Sauberkeit)</u>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<p><u>Finanzierung der Stadtreinigung → widersprüchlich zur IHK-Forderung:</u> „Eine Verpackungssteuer soll unter Einbezug betroffener</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Sicherheit und Sauberkeit verbessern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			das auch kurzfristig reagieren kann.“			<p>Akteur*innen umgesetzt werden.“</p> <p>„Sie setzt Anreize, unnötige Verpackungen zu vermeiden und möglichst Mehrwegmaterialien zu benutzen.“</p> <p>„Darum kann die Steuer zu mehr Sauberkeit führen und die Kosten für die Stadtreinigung senken.“</p>
Keine weitere Duldung der wachsenden Drogen- und Obdachlosenszene an sensiblen Orten	<u>Zeile 306-311:</u> „Obdachlosigkeit darf kein Dauerzustand im öffentlichen Raum sein. Wir setzen auf klare Regeln und Räumungen von neuralgischen Räumen und belasteten Plätzen wie	<u>Teilweise Übereinstimmung, Zeile 1881:</u> „Wir fordern die Entwicklung eines umfassenden Konzeptes für obdachlose und wohnungslose Menschen.“	<u>Seite 57:</u> „Für den Drogenkonsum im öffentlichen Raum und den Handel von Drogen auf der Straße verfolgen wir eine Null-Toleranz-Politik. Konsum und kleine Verkäufe sollen	<u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 73:</u> „Dem rasanten Anstieg des Crack-Konsums begegnen wir mit einer humanen statt kriminalisierenden Drogenpolitik, also einer klugen Kombination von Drogenhilfe-	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 9-10:</u> „Die notwendigen Mittel für die Umsetzung des Konzeptes zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit müssen bereitgestellt werden. Wenn Menschen von	<u>Teilweise Übereinstimmung zum IHK-Wahlprüfstein:</u> „Wir schließen uns dem Beschluss der EU, die Obdachlosigkeit bis 2030 zu beenden, entschieden an.“

Wahlprüfsteine für Köln „Sicherheit und Sauberkeit verbessern“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	<p>Schildergasse oder Ebertplatz sowie gleichzeitigen Ausbau niedragschwelliger Hilfsangebote.“</p>	<p>„Dabei setzen wir neben betreutem Wohnen und temporären Unterkünften auch auf langfristige und innovative Projekte wie ‚housing first‘.“</p> <p>„Deshalb muss das Konzept neben präventiven und sozialen auch ordnungspolitische Aspekte beinhalten.“</p> <p>Zeile 2019: „Das Angebot zum ‚DrugChecking‘ [...] muss hierzu etabliert und ausgebaut werden.“</p> <p>„Der straffreie Anbau, Erwerb und Konsum von Cannabis muss [...]</p>	<p>soweit möglich in den Einrichtungen stattfinden können, damit der öffentliche Raum für alle Bürger:innen sicher und attraktiv bleibt.“</p>	<p>und Ordnungsmaßnahmen.“</p> <p>„Die Angebote für suchtkranke Menschen [werden] weiterentwickelt [...], der Erhalt und Ausbau der Drogenkonsumräume mit integrierter psychosozialer Beratung, Drug-Checking, dem Ausbau von Schlafmöglichkeiten und tagesstrukturierenden Angeboten und der Mobile Medizinische Dienst gehören dazu.“</p>	<p>Obdachlosigkeit bedroht sind und es keine geeigneten Ersatzwohnungen gibt, müssen Wohnungen – wie es das Ordnungsrecht ermöglicht – beschlagnahmt werden. (...) Wir fordern die Entkriminalisierung von Drogengebraucher*innen.</p>	<p>„Volt Köln setzt sich dafür ein, dass [...] auch Housing First nach dem nordischen Modell ausgebaut wird [...].“</p> <p>„Wir setzen uns ein für mehr Angebote, um den Alltag ohne Wohnung bestreiten zu können, z. B. mehr rund-um-die-Uhr zugängliche Schließfächer, 24 Std.-Aufenthaltsorte, Kälteschutz- und Hitzeschutz-Hotlines.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Sicherheit und Sauberkeit verbessern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
		<p>so ausgestaltet sein, dass alle Akteure sich nach klaren Regelungen richten können.“</p> <p>„Der Schutz und der Erhalt der Lebens- und Arbeitsqualität [...] muss ebenso ein gleichwertiger Teil der Drogenhilfeangebote [...] sein.“</p>				
Schaffung von klaren Verantwortlichkeiten auf Seiten der Verwaltung	<p><u>Zeile 262–266:</u> „Für jeden Stadtbezirk benennen wir im Ordnungsamt „Veedels-Beauftragte“, damit klare Zuständigkeiten gewährleistet sind und kompetent und konsequent Entscheidungen getroffen werden können.“</p>	<p><u>Zeile 3414:</u> „Wir wollen eine effiziente Verwaltung. Dazu müssen die Strukturen gestrafft und die Aufgabenerfüllung fortlaufend gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überprüft werden. Nach erfolgter Aufgabenkritik müssen daher konsequent die Art der</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<p><u>Keine Befürwortung, stattdessen:</u> „Innovative Verwaltung und modernes Personalmanagement: Durch angepasste Gehaltsstrukturen, die Förderung von „Beamtentum auf Zeit“ und sektorübergreifende Personalrotation entsteht eine innovative Verwaltungskultur mit</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Sicherheit und Sauberkeit ver- bessern“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
		Aufgabenwahrnehmung und die zugrundeliegenden Prozesse überprüft werden. Dabei sind die Verantwortungsstrukturen eindeutig zu definieren und zu regeln."				neuen Kompetenzen und flexiblen Karrierewegen."

8. Wirtschaftsförderung fokussieren

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
Enge Kooperation mit der IHK	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Seite 50: „Die Stadt wird schnellstmöglich in Zusammenarbeit mit der IHK, [...] Maßnahmen entwickeln, um geflüchteten Menschen die Möglichkeit zu geben, so rasch wie möglich eine Arbeit aufnehmen zu können und zu finden.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema
Offenheit für die Beteiligung der Wirtschaft	Zeile 631–640: „Die Interessen von Mittelstand, Selbstständigen, Dienstleistern, Industrie und Handwerk müssen wieder stärker in die kommunalen Entscheidungen einfließen. Investitionen in Köln werden wir unterstützen und werden von uns aktiv beworben.“	Zeile 1542: z. B. Fahrradstraßen: „Dazu muss es eine Beteiligung der Anwohnenden und der lokalen Gewerbetreibenden geben, um einen Konsens vor Ort zu erzielen.“	Seite 17: „Die Stadt muss Flächen/Grundstücke oder Immobilien gemeinsam mit den Ausbildungsstätten/Kammern [...] in den Blick nehmen und zur Verfügung stellen.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	„Öffentlich-private Partnerschaften: Durch die Förderung von Kooperationen zwischen Wissenschaft, Industrie und Stadtverwaltung gestalten wir die effiziente Entwicklung von Zukunftstechnologien (z.B. KI, Blockchain, Smart City).“

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>Wir sprechen aktiv Unternehmen an, um sie für Köln zu gewinnen. Die Stadtverwaltung soll in Zusammenarbeit mit der Köln Business Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Möglichmacher sein. Nur wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es auch den Menschen in Köln gut.“</p>					<p>„Bestehende Unternehmen sollen durch gezielte Befragung und Dialogformate eingebunden werden, um deren Bedarfe zu ermitteln.“</p> <p>„Auf dieser Grundlage soll ein städtischer Maßnahmenkatalog entwickelt werden.“</p> <p>„Dieser Maßnahmenkatalog reicht von steuerlichen Anreizen über Infrastrukturverbesserungen bis hin zu gezielter Nachwuchsförderung.“</p>
<p>Aufgabengerechte Ausstattung der kommunalen Gesellschaften oder Ämter</p>	<p><u>Zeile 1693–1696:</u> „Kölns Verwaltung ist stark beansprucht, der Fachkräftemangel</p>	<p><u>z. B. Zeile 917 f.</u> „Entfesselungsbeschluss für die Stadt Köln: ... Dazu müssen die offenen Stellen bei der Stadtverwaltung</p>	<p><u>z. B. Seite 6:</u> „Schnellspur für neuen Wohnraum: Wir reden nicht nur, sondern setzen schnelle Verfahren und</p>	<p><u>z. B. Seite 28:</u> „die Bauverfahren beschleunigen, auch indem wir die digitale Bauakte weiterentwickeln und für klarere</p>	<p><u>Seite 11:</u> "Die Stadt gibt für Gutachten, Planungen und ähnliche Leistungen jährlich um die 100 Mio. Euro aus. Wir</p>	<p>„Wir setzen uns für eine konsequente Fortbildung der Verwaltungsmitarbeitenden ein, damit sie die neuen digitalen</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>verschärft die Situation. Wir wollen mit Prozessmodernisierung und Digitalisierung einen echten Wandel ermöglichen."</p>	<p>besetzt werden. Auch Liegenschaftsamt, Stadtplanungsamt und Bauaufsichtsamt sollen mehr Personal bekommen."</p>	<p>Baugenehmigungen um - durch Digitalisierung, mehr Personal, Konzentration der für Wohnungsbau zuständigen Ämter, eine zentrale Steuerung von Bauverfahren und Flächennutzung."</p>	<p>Verwaltungsabläufe sowie ausreichend Personal sorgen." <u>Seite 52:</u> „den Ordnungsdienst durch weitere diskriminierungssensible Qualifizierungen stärken und die Personalressourcen ausbauen."</p>	<p>fordern, mehr Fachpersonal einzustellen, um auf teure externe Beauftragungen verzichten zu können."</p>	<p>Werkzeuge effektiv nutzen können." „Zur Unterstützung des digitalen Wandels der Verwaltung und zur Förderung einer starken digitalen Community sollen regelmäßige Netzwerktreffen, z.B. in Form von Digitalkonferenzen, organisiert werden."</p>
<p>Klares Aufgabenprofil im Unternehmensservice und in der Außenvermarktung der Region</p>	<p><u>Zeile 638–640:</u> „Die Stadtverwaltung soll in Zusammenarbeit mit der Köln Business Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Möglichmacher sein. Nur wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es auch den Menschen in Köln gut."</p>	<p><u>Zeile 1062:</u> „Wir bekennen uns ausdrücklich zur Köln Business Wirtschaftsförderungsgesellschaft (KBW). Seit ihrer Gründung hat sie wesentliche Beiträge zur Sicherung und zum Ausbau des Wirtschaftsstandorts Köln geleistet."</p>	<p><u>Seite 32:</u> „Die Struktur der Köln-Business WirtschaftsförderungsgmbH werden wir einer eingehenden Überprüfung unterziehen. Eine Wiedereingliederung der Wirtschaftsförderung in die Kernverwaltung betrachten wir als optional."</p>	<p><u>Seite 43:</u> „Wir sehen die Köln-Business, das städtische Unternehmen für Wirtschaftsförderung, als erste Ansprechpartnerin der Unternehmen in Köln. Schon heute bietet sie umfassende Unterstützung in allen wirtschaftlichen und verwaltungsbezogenen Fragen, bei Gründung,</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
				Expansion, Förderung oder der Suche nach Gewerbeimmobilien. Das wollen wir weiter stärken und ausbauen.“		
Gemeinsame Gestaltung der strukturellen Veränderungen in den Innenstädten	<p><u>Zeile 730–733:</u> „Plätze wie der Ebertplatz oder der Neumarkt werden wir durch neue Nutzungen aufwerten – mit qualitativ hochwertigen Events, Märkten und gastronomischen Angeboten.“</p> <p><u>Zeile 971–973:</u> „Flexible Nutzungsmischungen von Wohnen, Arbeiten und Freizeit sind für uns Schlüssel zu einer lebenswerten Stadt der Zukunft.“</p>	<p><u>Zeile 1174–1202:</u> „Sonntagsöffnungen & Flexibilität stärken</p> <p>Auflagen abbauen, Verfahren beschleunigen</p> <p>Innenstadt & Veedel attraktiver machen</p> <p>Erreichbarkeit verbessern</p> <p>Standort sichern</p> <p>Digitalisierung & Kundenbindung fördern“</p>	<p><u>Seite 32:</u> „Der Einzelhandel wird gestärkt durch eine grundlegende Überarbeitung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts sowie durch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Veedeln.“</p> <p><u>Seite 32:</u> „Die Realisierung eines modernen Frischezentrums zur Versorgung der Wochenmärkte, des Obst- und Gemüse-einzelhandels und</p>	<p><u>Seite 28:</u> „Wir werden urbane Räume in der Planung stärken – für einige Teile des Stadtgebietes müssen die Möglichkeiten, flexibel mit Störungen durch gemischte Nutzungen, z. B. durch Lärm, umzugehen, anders definiert werden als für reine Wohngebiete. Reine Verbotspolitik lehnen wir ab.“</p> <p><u>Seite 34</u> „ein Konzept erarbeiten, wie Einkaufspassagen auch nach</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p><u>Zeile 1021–1025:</u> „Die Stadtplanung einer Stadt verbindet sich immer mit Großprojekten, die weit in die und über die Stadt hinaus Strahlkraft entwickeln. Deshalb werden wir den Masterplan Innenstadt weiterverfolgen und immer wieder den aktuellen Herausforderungen anpassen.“</p> <p><u>Zeile 2830–2840:</u> „Wir wollen, dass die Menschen in Köln sich stärker mit ihrer regionalen Landwirtschaft identifizieren. Dafür braucht es Orte des Austauschs und der Begegnung. Eine moderne Markthalle mit Gastronomie und Kleinmarktkonzept –</p>		<p>der Gastronomie werden wir vorantreiben.“</p>	<p>Ladenschluss umgenutzt werden können, um lebendige und soziale Räume zu schaffen“</p> <p><u>Seite 42</u> „Wir werden Förderprogramme für den stationären und inhaber*innengeführten Einzelhandel initiieren, um die Innenstädte zu beleben und Kreativität für den Einzelhandel.“ des 21. Jahrhunderts zu fördern.</p> <p><u>Seite 42:</u> „Wir werden die Schließung des Großmarkts Ende 2025 gestaltend begleiten und die Umsetzung des FoodHub-Beschlusses weiter vorantreiben“</p>		

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	wie in Frankfurt oder südlichen Ländern – kann regionale Erzeuger, Verbraucher, Handel und Gastronomie einander näher bringen.“			Seite 50: „Wir werden Interessenskonflikte bei der Nutzung von öffentlichen Plätzen moderieren.“		
Internationale Akquise neuer Unternehmen	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Zeile 1076: „Ein international attraktiver Standort für Investoren und Unternehmen... Dazu gehören ein aktives internationales Marketing und ein professioneller Internet-Auftritt auf Englisch und in weiteren Sprachen.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Seite 41: „... dass Köln ein Magnet für nationale und internationale Talente ist und ein lebenswertes Umfeld für alle Bürger*innen bietet“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	„Städtepartnerschaften und Wirtschaftsnetzwerke sollen gezielt genutzt werden, um Köln als attraktiven Standort für globale Talente und Unternehmen zu positionieren.“
Tragfähige Konzepte zur Stärkung wichtiger Branchen	Zeile 663–676: „Kölns wirtschaftlicher Wohlstand basiert seit jeher auf einer starken industriellen Basis. Branchen wie die Chemieindustrie, der Automotive-Sektor –	Zeile 1103 z. B. „Die FDP bekennt sich zum Branchenforum Industrie.“	Seite 32: „Der Flughafen Köln/Bonn ist für die Wirtschaftskraft Kölns und der Region von enormer Bedeutung. Wir setzen uns für seine stetige	Seite 40: „Welche Branchen, Ansiedlungen und Startups wir in unserer Stadt unterstützen, hängt stark davon ab, welche Unternehmen, Industrien und	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	„Volt Köln setzt sich deshalb für eine vorausschauende Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur ein. Durch eine umfassende Standortanalyse sollen Branchen identifiziert

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	<p>allen voran Ford – und der Maschinenbau prägen bis heute das wirtschaftliche Fundament unserer Stadt. Industrieunternehmen schaffen hochwertige Arbeitsplätze mit überdurchschnittlichen Einkommen und entfalten durch ihre hohe Wertschöpfungstiefe vielfältige positive Effekte für das gesamte städtische Wirtschaftsgefüge. Wir setzen uns dafür ein, Köln als Industriestandort langfristig zu sichern und den Unternehmen die notwendige Unterstützung für eine erfolgreiche Transformation zu bieten. Dabei kommt es auf eine vorausschauende und verlässliche“</p>		<p>Weiterentwicklung inklusive der bestehenden Nachtflugerlaubnis und für die Sicherung der zahlreichen Arbeitsplätze mit Nachdruck ein.“</p> <p>„Den Gütertransport auf dem Wasser wollen wir durch stetige Modernisierung und, wo möglich, durch Erweiterung von Hafentflächen attraktiver machen.“</p> <p>„Der Einzelhandel wird gestärkt durch eine grundlegende Überarbeitung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts sowie durch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Veedeln.“</p>	<p>Arbeitgeber zukunftsfähig sind und sinnvolle Arbeitsplätze in einer digitalisierten Welt bieten. Unsere Politik richtet sich dabei konsequent nach den Anforderungen eines nachhaltigen Wandels.“</p>		<p>werden, die langfristig stabile, nachhaltige und gut bezahlte Arbeitsplätze schaffen können – etwa im Bereich Umwelttechnologien, urbane Produktion oder digitale Gesundheitswirtschaft.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
Leistungsfähiges Citymanagement	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<p><u>Zeile 1328-1340:</u> „Zielgerichtetes Stadtmarketing statt Gießkanne</p> <p>Professionalisierung & mehr Budget</p> <p>Attraktivität Kölns als Standort steigern</p> <p>Kultur- und Sportmarketing ausbauen“</p> <p><u>Zeile 3236:</u> „5.6.4 Köln als internationale Marke in Tourismus und Wirtschaft ausbauen“</p>	<p><u>Seite 66</u> „Wir verstehen Kulturverwaltung nicht als hoheitliches Agieren, sondern als Schaltstelle zur Anregung, Initiierung, Unterstützung und Förderung von künstlerischem und bürgerschaftlichem Engagement.“</p> <p>„Wir wollen eine stärkere Vernetzung von Kultur- und Kreativwirtschaft vorantreiben, um die Kulturstadt Köln überregional sichtbarer zu machen.“</p> <p>„Wir setzen uns für ein professionelles Kulturmarketing und eine transparente Kommunikation über Förderentscheidungen und</p>	<p><u>Teilweise Übereinstimmung, Seite 44:</u> „Wir werden die Köln-Business weiter stärken und als den One-Stop-Shop für Kölner Unternehmer*innen etablieren, indem wir Verwaltungsprozesse dort Zentralisieren.“</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<p><u>Seite 44:</u> „Volt will den europäischen Gedanken im Kulturbetrieb konkret machen, um Europa in Köln sichtbarer zu machen und die Vision eines geeinten Europas zu unterstützen.“</p> <p>„Wir setzen uns für eine aktive Beteiligung Kölns an EU-Programmen wie ‚Creative Europe‘ ein und fördern Kulturakteur*innen bei der Antragstellung.“</p> <p>„Die Stärkung internationaler Residenzen, Austauschformate und Städtepartnerschaften im Kulturbereich mit klarer finanzieller Förderung ist uns wichtig.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
			Leitungspositionen ein."			
Mehr Flexibilität bei der Genehmigung innovativer Konzepte im Einzelhandel und in der Gastronomie	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Zeile 1204-1212:</u> Weniger Bürokratie für Gastronomie	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<p><u>Seite 28:</u> „die Bauverfahren beschleunigen, auch indem wir die digitale Bauakte weiterentwickeln und für klarere Verwaltungsabläufe sowie ausreichend Personal Sorgen“</p> <p><u>Seite 35:</u> „Wir werden Clubkultur stadtweit erhalten und ausbauen, auch durch unbürokratische Förderung von Zwischennutzungen und Experimentierräumen.“</p> <p><u>Seite 35:</u> „Wir werden Außen-gastronomie fördern, wo sie niemanden aus</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsför- derung fokussieren“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
				<p>dem öffentlichen Raum verdrängt, zum Beispiel auf bisherigen Parkplätzen.</p> <p><u>Seite 42:</u> „Wir werden die Gastronomie unterstützen, indem wir Initiativen wie „Sitzen statt parken“ voranbringen, die Außengastronomie auf bisherigen Parkplätzen ermöglicht.“</p> <p><u>Seite 92:</u> „Wir werden darauf drängen, dass mit der Möglichkeit eines Betriebs auch nach 22 Uhr eine große Open-Air-Fläche für Konzerte und Veranstaltungen zur Verfügung steht (und) dafür sorgen, dass Genehmigungen</p>		

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsförderung fokussieren“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
				für Veranstaltungen unbürokratischer erteilt werden."		
Förderungen von Gründungen und Start-ups	<p>Zeile 1757–1761: „Der Ausbau digitaler Studiengänge ist für uns genauso wichtig wie die gezielte Ansiedlung technologieorientierter Start-ups. Die Talente der Zukunft sollen in Köln nicht nur lernen, sondern auch bleiben und gründen.“</p>	<p>Zeile 1070 „Wir unterstützen ausdrücklich den weiteren Ausbau der „Start-Up-Unit“ bei der KBW.“</p> <p>Zeile 1123 „Förderung von (mittelständischen) Innovationsclustern: innovative Ideen entstehen jedoch nicht unbedingt im Rahmen traditioneller Geschäftsabläufe, sondern zum Beispiel im Umfeld der Start-up-Szene. Durch Vernetzung beider Seiten können neue, zukunftsorientierte Geschäftsmodelle entstehen.“</p>	<p>Seite 33: „Die Förderung von Start-ups werden wir optimieren. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Vernetzung mit etablierten Unternehmen. Insbesondere Start-Ups mit nachhaltigen Konzepten und Lösungsansätzen gilt es zu unterstützen.“</p>	<p>Seite 43: „... Unternehmen an die Stadt und Region zu binden sowie ein Umfeld zu schaffen, das Neuansiedlungen und Start-ups begünstigt und Wohlstand für alle ermöglicht.“</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<p>„Ein dynamisches Gründungsumfeld ist essenziell für eine zukunftsfähige Stadt. Deshalb wollen wir Gründungszentren ausbauen, die Beratung, Schulungen und Vernetzung bieten.“</p> <p>„Ein städtischer Start-up-Fonds könnte Gründer*innen zinsgünstige Kredite ermöglichen – unter klaren Bedingungen wie Rückzahlung und Mindestverbleib in Köln.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaftsför- derung fokussieren“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
						„Die Gaming-Industrie sehen wir als digitale Leitbranche mit gro- ßem Potenzial, die wir gezielt fördern und weiter ausbauen wol- len.“

9. Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
<p>Einbindung der Unternehmen bei allen Anstrengungen im Klimaschutz</p>	<p><u>Zeile 679–685:</u> „Zugleich müssen unsere städtischen Tochterunternehmen den Zugang zu klimafreundlicher Energie – etwa aus Wind, Sonne und Wasserstoff – sicherstellen. Denn für uns steht fest: Die Industrie ist nicht Teil des Problems, sondern ein zentraler Teil der Lösung.“</p> <p>Konkrete Projekte (Bezug zu Rheinenergie): <u>Zeile 3093–3097:</u> „Wir sind mit dem Projekt zur Errichtung der größten Flusswärmepumpe Europas bereits heute Vorreiter</p>	<p><u>Seite 111:</u> „Die FDP fordert die Herauslösung der Aufgaben der Klimaschutzplanung aus der Verwaltung und der Rheinenergie AG in eine Klimaförderungsgesellschaft, die zunächst der Stadt und der Rheinenergie gemeinsam gehört für den besten Weg, Tempo bei Klimaschutzplanung und Klimaschutz-Controlling aufzunehmen und dafür das notwendige Personal zu gewinnen“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p> <p>Nur sehr allgemein:</p> <p><u>Seite 31:</u> „Erfolgreiche Unternehmen brauchen eine langfristig stabile und günstige Energieversorgung. Dies kann am besten durch einen schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien und eine rasche Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten erreicht werden.“</p>	<p><u>Seite 39:</u> „Wir werden dafür sorgen, dass die Stadt Köln und ihre Unternehmen ihre Investitionen stärker abstimmen, um gemeinsam den Klimaschutz und wichtige Zukunftsprojekte voranzubringen.“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	bei der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in urbanen Ballungsräumen"					
Realistische Klimapolitik, die nicht auf Bevormundung und Verbote setzt, sondern auf Innovation, Wettbewerb und Anreizsysteme	<u>Zeile 3099–3110:</u> „Unser Ziel ist eine sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energieversorgung, die den Anforderungen einer wachsenden Metropole ebenso gerecht wird wie dem globalen Klimaschutz. Für uns bedeutet das, dass die Erzeugung erneuerbarer Energien mit dem Ausbau intelligenter Netze synchronisiert werden muss. Wir wollen kein System, das durch ungesteuerte Einzelmaßnahmen	<u>Seite 110:</u> „Innovative Ansätze und neue Technologien sind der wesentliche Motor des Klimaschutzes. Durch mehr Effizienz können Ressourcen und Energie gespart, Emissionen reduziert und die Lebensqualität verbessert werden – nicht nur auf dem deutschen Markt. Wir denken auch an die Sicherung des Exportes. Köln sollte sich daher gezielt als Standort für innovative Umwelttechnologien vermarkten und Start-Ups in	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<u>Seite 7:</u> „Wir werden Klimaschutz als Investition in die Zukunft verstehen – denn mit Klimaschutz vermeiden wir hohe soziale und wirtschaftliche Kosten, die durch den Klimawandel entstehen“	<u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 8:</u> „Wir setzen uns für eine sozial-ökologische Transformation der Betriebe in Köln ein: Wo heute Verbrenner-Autos vom Band laufen, sollen es morgen keine Panzer und Raketen, sondern Busse und Straßenbahnen sein!“	„Klimaschutz ist für uns kein Kostenfaktor, sondern ein Innovationsmotor, der Wirtschaft und Nachhaltigkeit zusammenführt.“ „Wir fördern lokale Energiegenossenschaften, die vor Ort erneuerbare Energien erzeugen und Bürger*innen wirtschaftliche Teilhabe ermöglichen.“ „Neue Stadtquartiere sollen klimaneutral geplant werden, ergänzt durch die Nutzung ungenutzter Dachflächen

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>die Kosten treibt, sondern ein gesamtheitlich optimiertes Energiesystem für alle Kölnerinnen und Kölner.“</p>	<p>diesem Bereich besonders fördern.“</p>				<p>für Solarstrom – das sind Pilotprojekte für nachhaltiges urbanes Leben.“</p> <p>„Anreize und Kooperationen mit privaten Bauunternehmen, Grundstückseigentümer*innen und weiteren Akteur*innen für Fassaden- und Dachbegrünung“</p> <p>„Anreize zur Errichtung von Gründächern in Neubauprojekten: Durch Förderung sowie finanzielle Unterstützung fördern wir Projekte zur Einrichtung von öffentlich zugänglichen Dachgärten.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
Effiziente Planverfahren zur Beschleunigung der Energiewende	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema – lediglich in Bezug auf Bauen und Wohnen!	<p>Sehr unkonkrete Aussagen</p> <p><u>Seite 31:</u> „Erfolgreiche Unternehmen brauchen eine langfristig stabile und günstige Energieversorgung.“</p> <p>Der Ausbau von Photovoltaik auf Gebäuden und Freiflächen soll beschleunigt werden, ebenso der Bau von Windkraftanlagen im Kölner Norden.</p> <p>Die Stadt Köln geht bei ihren Liegenschaften und stadteigenen Betrieben mit gutem Beispiel voran.“</p>	<p>Sehr unkonkrete Aussagen</p> <p><u>Seite 8:</u> „Wir werden durch Modelle wie Direktvermarktung und Einspeiserlöse aus der Energiewende Gewinne für den städtischen Haushalt generieren. Wir werden bei der Umsetzung der Energiewende mit Energiegenossenschaften zusammenarbeiten, z. B. durch die Verpachtung von städtischen Flächen sowie Bürger*innenwindparks.“</p> <p><u>Seite 28:</u> „Wir werden Klimafolgenanpassung (zum</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema – lediglich in Bezug auf eine leistungsfähige Verwaltung (siehe Kapitel 5 – Leistungsfähige Verwaltung)

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
				Beispiel durch Vermeidung dunkler Oberflächen) zu einem zentralen Planungskriterium für die städtische Entwicklung machen.“		
Schneller Ausbau der Netzinfrastruktur (Strom, Gas, Wasserstoff, Fernwärme)	<p><u>Zeile 3123–3127:</u> „Wir befürworten den Ausbau erneuerbarer Energien, fordern jedoch eine systemische Perspektive: Die Erzeugung muss dort stattfinden, wo sie den größten Nutzen für das Gesamtsystem hat und das wirtschaftlich, netztechnisch und ökologisch.“</p> <p><u>Zeile 3177–3188:</u> „Das bestehende Gasnetz bleibt für uns in der Übergangszeit</p>	<p><u>Seite 119:</u> „Um eine Dekarbonisierung in allen Bereichen der Stadt zu ermöglichen, sind moderne und leistungsfähige Energienetze notwendig. Dafür muss das Netz ausgebaut und digitalisiert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt sich als Konzessionsgeber, Mehrheits-eigentümer des Netzbetreibers und Genehmigungsbehörde dafür einsetzt, dass der</p>	<p>s.o.</p> <p>Nur sehr allgemein und unkonkret</p> <p><u>Seite 14:</u> „Neue Stadtteile können mit intelligenten Stromnetzen ausgestattet werden, die es ermöglichen, den Energieverbrauch zu optimieren und überschüssigen Strom aus erneuerbaren Energien effizient zu nutzen.“</p>	<p><u>Seite 9:</u> „Wir werden den Ausbau des Fern- und Nahwärmenetzes vorantreiben und Fernwärme nur da umsetzen, wo sie sinnvoll ist.“</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>eine wichtige Leistungsreserve. Entscheidungen über Investitionen und Rückbau müssen an der lokalen Wärmeinfrastruktur und den jeweils verfügbare Alternativen ausgerichtet werden. Auch die Planung neuer Quartiere muss die zukünftigen Anforderungen an Energieversorgung mitdenken, sei es in Bezug auf Wärmeerzeugung, Ladeinfrastruktur oder intelligente Stromnetze. Das Energiesystem der Zukunft beginnt schon heute in unseren Bebauungsplänen."</p>	<p>Netzausbau gemäß dem überragenden öffentlichen Interesse umgesetzt wird. Hierfür soll schnellstmöglich und vor dem Verbot auf die Errichtung neuer SF6-Anlagen in der Mittelspannung verzichtet werden."</p>				

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
<p>Schnelle Erarbeitung und Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung</p>	<p>Zeile 3138–3144: „Für eine erfolgreiche Wärmewende im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung braucht Köln eine leistungsfähig bezahlbare und verlässliche Fernwärmeversorgung. Wir setzen uns für den beschleunigten Ausbau der Fernwärmeinfrastruktur ein. Darüber hinaus setzen wir zusätzlich auf dezentrale Energieversorgungen.“</p>	<p>Seite 116: „Industrie und Gewerbe müssen ihre Anlagen modernisieren und das ist auch im Privatleben notwendig. Dabei ist die Stadtverwaltung gesetzlich verpflichtet, durch eine gute Planung der Wärmeversorgung die Menschen zu unterstützen. Der städtisch kontrollierten Rheinenergie, kommt dabei durch das Angebot an Nah- und Fernwärme, von Strom (für dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen) und von Gas mit einem kontinuierlich bis 100% steigenden Anteil von Wasserstoff</p>	<p>Seite 9: „Wir werden uns im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung für einen Paradigmenwechsel einsetzen, der öfter auf gemeinschaftliche Lösungen setzt. Klimaneutrale Wärmenetze zu bauen, mit denen ein ganzer Stadtteil warm wird, ist nicht nur solidarischer, sondern auch effizienter und kostengünstiger als einzelne Wärmepumpen in jedem Haus.“</p> <p>Seite 14: „Die Stadt Köln soll die effektivere Nutzung von Strom und Wärme fördern. Um</p>	<p>Seite 4: „Das heißt für uns, gemeinsam über den „Aktionsplan Klimaschutz“ und die Potenziale der kommunalen Wärmeplanung das Ziel der gesamtstädtischen Klimaneutralität bis spätestens 2035 zu erreichen“</p> <p>Seite 9: „Die kommunale Wärmeplanung, die 2026 vorliegen muss, wird Potenziale für Wärmequellen aufzeigen – unsere Verantwortung besteht darin, diese Potenziale auf den richtigen Grundlagen zur Umsetzung zu bringen. Wir werden</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Industriebetriebe sollen ihre Abwärme verstärkt ins Fernwärmenetz einspeisen können.“</p> <p>Signifikante Wärmequellen wie industrielle Abwärme, Klärgas oder Rechenzentren müssen früh ins Wärmekataster aufgenommen werden.</p> <p>Innovative Lösungen wie Abwasserwärme sollen geprüft und flächendeckend ausgerollt werden, z. B. im Celsius-Projekt.</p> <p>Ein Monitoring mit Zwischenzielen bis 2035 sorgt dafür, dass</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
		<p>eine wichtige Rolle zu.“</p> <p>Seite 111: „Die Wärme- und Wasserstoffüberschüsse aus der Industrie rund um Köln sind Chancen, durch Partnerschaften unnötigen CO2-Ausstoß zu vermeiden.“</p>	<p>einen Großteil der CO2-Reduktion rasch, effizient und kostengünstig für Eigentümer und Mieter zu erreichen, kann der Fokus zunächst auf einer CO2-armen Wärmeerzeugung liegen.“</p>	<p>die in der Wärmeplanung aufgezeigten Potenziale über eine nachhaltige Wärmeversorgung erschließen sowie Bürger*innen und Hauseigentümer*innen Lösungen für ihre Wärmeversorgung aufzeigen“</p>		<p>Köln die Wärme-wende-Ziele erreicht.“</p>
<p>Nutzung städtischer Liegenschaften für Photovoltaik</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p> <p>Lediglich allgemeiner Bezug zu Dachflächen:</p> <p>Zeile 2894-2904: „Photovoltaik nicht auf Ackerflächen, sondern auf Dächern und versiegelten Flächen</p>	<p>Seite 126: „Jene Flachdächer, welche nicht für Aufstockung geeignet sind, sollen jedoch mit Photovoltaikanlagen und/oder Dachbegrünung versehen werden. Hierzu muss die Stadt die Förderung und Beratung viel breiter aufstellen.“</p>	<p>Seite 31: „[...] Die Stadt Köln soll daher den Ausbau von Photovoltaik auf Gebäuden und Freiflächen beschleunigen, den Bau von Windkraftanlagen im Kölner Norden fördern und weitere Möglichkeiten zur Erzeugung und Speicherung von Strom und Wärme aus</p>	<p>Seite 8: „Wir werden alle dafür geeigneten Dachflächen in Köln mit Photovoltaik ausstatten. Dafür verstetigen wir die Fördermöglichkeiten für die Kölner*innen und sorgen dafür, dass unsere Beschlüsse zur Ausstattung städtischer Gebäude mit Photovoltaik</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Ergänzend wollen wir ungenutzte Dachflächen – etwa auf Schulen oder Parkhäusern – systematisch für die Solarstromerzeugung erschließen.“</p> <p>„Wir werden uns dafür einsetzen, Solarmodule auf alle möglichen Dachflächen der</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
	<p>Photovoltaik ist ein wichtiger Beitrag zur Energiewende, darf aber nicht zu Lasten wertvoller landwirtschaftlicher Nutzflächen gehen. Wir lehnen die Errichtung großflächiger PV-Anlagen auf städtischem Ackerland ab. Stattdessen setzen wir auf PV auf Dächern, Parkplätzen und anderen versiegelten Flächen. So wird Klimaschutz mit Ernährungssicherung in Einklang gebracht."</p>	<p>Seite 128: „Wir wollen den Ausbau der Photovoltaik in Köln ausweiten und beschleunigen. Dazu müssen zuvorderst städtische Liegenschaften nachträglich mit PV-Anlagen versorgt werden und gesetzliche Hürden abgebaut werden, um beispielsweise Mieterstrom zu vereinfachen.“</p>	<p>erneuerbaren Quellen voranbringen. Dabei geht sie auf den Liegenschaften der Stadt Köln und bei den stadteigenen Betrieben mit gutem Beispiel voran.“</p>	<p>abschließend umgesetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Nutzung von Solarenergie in Mehrfamilienhäusern durch Mieterstrommodelle unterstützen und diese für Wohnungseigentümergeinschaften und kleinere Mehrfamilienhäuser durch neue Konzepte vereinfachen. • Photovoltaik auf Parkplätzen und Konversionsflächen installieren. • Freiflächensolaranlagen unter Berücksichtigung von Natur- und Artenschutz 		<p>städtischen Gebäude zu bringen."</p> <p>„Durch die konsequente Nutzung aller öffentlichen Dächer für Photovoltaik, soweit möglich und zweckmäßig (z. B. nach dem Solarkataster NRW), können wir effizient weitere Flächen für erneuerbare Energien erschließen.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Wirtschaft als aktiven Partner zur Erreichung der Klimaziele begreifen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
				<p>verwirklichen. Dabei fördern wir die Nutzung von Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen („Agri-PV“) und werden Vorreiterin in NRW in Bezug auf ökologische Anforderungen bei Photovoltaikanlage“</p>		

10. Klares Bekenntnis zur regionalen Wirtschaft

Wahlprüfsteine für Köln „Klares Bekenntnis zur regionalen Wirtschaft“	CDU	FDP	SPD	Grüne	Linke	Volt
Schaffung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas	<p><u>Zeile 606–612:</u> „Die CDU Köln setzt auf eine wirtschaftsfreundliche Politik, die Investitionen ermöglicht, Innovationen fördert und Arbeitsplätze schafft. Unser Ziel ist eine Stadt, die Unternehmen unterstützt statt behindert, die Gründerinnen und Gründern Mut macht und dem Mittelstand faire Bedingungen bietet. Köln soll ein verlässlicher Partner für Handwerk, Industrie, Dienstleistungen und Start-ups sein.“</p>	<p><u>Zeile 1044:</u> „Kölner Wirtschaft wieder auf die Beine helfen... Darum muss die Stadt alles dafür tun, dass die Unternehmen in den nächsten vier Jahren mehr Geld zur Verfügung haben, um wieder stabil wirtschaften zu können.“</p>	<p><u>Seite 31 (selektiv):</u> „Wir wollen Köln als Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsstandort stärken und den wichtigen Branchenmix bewahren.“</p>	<p><u>Seite 40 (selektiv):</u> „durch einen vielfältigen Branchenmix und eine starke Forschungslandschaft attraktive, sinnstiftende Arbeitsplätze schaffen.“</p>	<p><u>Keine Befürwortung, stattdessen Seite 11:</u> „Unternehmen versuchen, den Staat um Steuern zu prellen. Wir fordern ein schärferes Vorgehen gegen diese Betrügerinnen, indem die Stadt Köln den Finanzämtern weitere Betriebsprüferinnen zur Verfügung stellt. Im Schnitt sorgt jeder Betriebsprüferin für Mehreinnahmen von einer Million Euro.“</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema

<p>Akzeptanz der Bedeutung von Gewerbe und Industrie für Wohlstand Arbeitsplätze und die Finanzierung der Kommunen</p>	<p>Zeile 663–675: „Kölns wirtschaftlicher Wohlstand basiert seit jeher auf einer starken industriellen Basis. Branchen wie die Chemieindustrie, der Automotive-Sektor – allen voran Ford – und der Maschinenbau prägen bis heute das wirtschaftliche Fundament unserer Stadt. Industrieunternehmen schaffen hochwertige Arbeitsplätze mit überdurchschnittlichen Einkommen und entfalten durch ihre hohe Wertschöpfungstiefe vielfältige positive Effekte für das gesamte städtische Wirtschaftsgefüge.“</p> <p>Wir setzen uns dafür ein, Köln als Industriestandort langfristig zu sichern und den Unternehmen die</p>	<p>Zeile 1100: „Bekanntnis zu Köln als Industriestandort“</p>	<p>Seite 30: „Die KölnSPD fördert eine prosperierende, vielfältige und resiliente Wirtschaft die zentrale Grundlage für das politische Handeln in unserer Stadt ist. Eine starke Wirtschaft ermöglicht uns die Gestaltung eines sozialen und kulturellen Kölns. Eine lebenswerte Stadt ist wiederum Voraussetzung dafür, dass Köln als attraktiver Standort für Unternehmen wahrgenommen wird, den ArbeitnehmerInnen gerne als ihren Arbeitsort und Lebensmittelpunkt wählen und an dem sie sich willkommen fühlen.“</p>	<p>Teilweise Übereinstimmung, Seite 40: „die Transformation traditioneller Industrien unterstützen und uns für eine emissionsfreie Wirtschaft einsetzen, um den planetaren Grenzen gerecht zu werden“</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>Keine Befürwortung, stattdessen: „Diese Wirtschaftskraft ist wichtig – aber sie darf nicht zur Abhängigkeit führen.“</p> <p>„Volt Köln setzt sich deshalb für eine vorausschauende Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur ein.“</p> <p>„Durch eine umfassende Standortanalyse sollen Branchen identifiziert werden, die langfristig stabile, nachhaltige und gut bezahlte Arbeitsplätze schaffen können – etwa im Bereich Umwelttechnologien, urbane Produktion oder digitale Gesundheitswirtschaft.“</p>
---	--	--	---	--	---	---

	notwendige Unterstützung für eine erfolgreiche Transformation zu bieten.					
Frühzeitige Einbindung der Wirtschaft in Veränderungsprozesse	<p>Zeile 631–640: „Die Interessen von Mittelstand, Selbstständigen, Dienstleistern, Industrie und Handwerk müssen wieder stärker in die kommunalen Entscheidungen einfließen. Investitionen in Köln werden wir unterstützen und werden von uns aktiv beworben. Wir sprechen aktiv Unternehmen an, um sie für Köln zu gewinnen. Die Stadtverwaltung soll in Zusammenarbeit mit der Köln Business Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Möglichmacher sein. Nur wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es auch den Menschen in Köln gut.“</p>	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	<p>„Bestehende Unternehmen sollen durch gezielte Befragung und Dialogformate eingebunden werden, um deren Bedarfe zu ermitteln.“</p> <p>„Auf dieser Grundlage soll ein städtischer Maßnahmenkatalog entwickelt werden [...]“</p> <p>„[...] der von steuerlichen Anreizen über Infrastrukturverbesserungen bis hin zu gezielter Nachwuchsförderung reicht.“</p>			

<p>Unterstützung der Netzbetreiber bei der Errichtung und Vermarktung einer leistungsfähigen 5G-Infrastruktur und einer öffentlichen WLAN-Verfügbarkeit</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu dieser Thematik.</p>	<p>Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema</p>	<p>„Wir setzen uns für den flächendeckenden Ausbau von Glasfaser und 5G in Köln ein, um smarte, vernetzte Dienste zu ermöglichen.“</p> <p>„Dank unseres Einsatzes fließen 120 Millionen Euro aus dem Graue-Flecken-Förderprogramm nach Köln, sodass der Ausbau in den nächsten 5 bis 7 Jahren abgeschlossen sein wird.“</p> <p>„Kostenfreies WLAN: Der Ausbau des kostenlosen WLANs in städtischen Einrichtungen und an öffentlichen Plätzen ist notwendig, um den Zugang zur digitalen Welt zu erleichtern.“</p>			
---	---	---	---	---	---	---

11. Entscheidungsstau in Köln endlich lösen

Wahlprüfsteine für Köln „Entscheidungsstau in Köln endlich lösen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
Entscheidungsreife Themen nicht weiterhin aus politischem Kalkül zu verschieben oder in politischen Verfahrensschleifen zu zerreden	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema
Verlässliche, zügige und eindeutige Entscheidungen in allen wirtschaftsrelevanten Fragen, um ein unternehmens- und investitionsfreundliches Klima in Köln zu fördern	<u>Zeile 605–612:</u> „Die CDU Köln setzt auf eine wirtschaftsfreundliche Politik, die Investitionen ermöglicht, Innovationen fördert und Arbeitsplätze schafft. Unser Ziel ist eine Stadt, die Unternehmen unterstützt statt behindert, die Gründerinnen und Gründern Mut macht und dem Mittelstand faire Bedingungen bietet. Köln soll ein verlässlicher Partner für	<u>Zeile 1108 f.</u> „Wir wollen Köln zum innovativsten Industriestandort in Europa machen und hierzu beste Investitionsbedingungen schaffen. Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit der breit aufgestellten industriellen Wertschöpfungsketten und der wirtschaftlichen Innovationsnetzwerke stärken.“	Keine konkreten Aussagen zu diesem Thema			

Wahlprüfsteine für Köln „Entscheidungstau in Köln endlich lösen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	Handwerk, Industrie, Dienstleistungen und Start-ups sein.“					
<p>Neben der Realisierung der Ost-West-Achse die zügige Entscheidung und Umsetzung insbesondere der folgenden Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Klinikverbundes • Trainingsgelände des 1. FC Köln • Sanierung der Oper • Aufwertung Neumarkt 	<p>Keine expliziten Aussagen zum Klinikverbund und 1. FC Köln.</p> <p><u>Zeile 1955–1967:</u> „Wir bekennen uns zum Erhalt der Kliniken der Stadt Köln als kommunalen Maximalversorger. Die Zentralisierung auf dem Gesundheitscampus Merheim begleiten wir konstruktiv, um medizinische Qualität und wirtschaftliche Stabilität zu sichern. Gleichzeitig unterstützen wir die Stärkung des Gesundheits- und Forschungsstandorts Köln durch eine engere</p>	<p><u>Seite 121:</u> „Wir fordern daher die Erhöhung der Präsenz von Sicherheitspersonal in Bussen, Bahnen und an Haltestellen sowie verstärkte Zusammenarbeit mit der Polizei zur Durchsetzung von Sicherheitsmaßnahmen etwa an den Haltestellen Neumarkt, Ebertplatz und Appellhofplatz.“</p>	<p>Keine expliziten Aussagen zum Klinikverbund und FC Köln.</p> <p>Jedoch <u>Seite 54:</u> „Deshalb soll in Merheim ein moderner Gesundheitsstandort entstehen, in dem die Krankenhausversorgung ... gebündelt wird. Bei der dafür notwendigen Verlagerung des stationären Angebots nach Merheim muss im Gegenzug die ambulante und Notfallversorgung, insbesondere im Kölner Norden und im Stadtbezirk Mülheim</p>	<p><u>Seite 92:</u> „Wir werden dafür sorgen, dass Bau- und Sanierungsmaßnahmen bei den Kulturbauten vorab noch intensiver geplant werden, indem Zeit- und Maßnahmenpläne transparent vorgelegt, gesteuert und kontrolliert werden und uns dafür einsetzen, dass Kulturbauten regelmäßig instandgehalten werden. Das Desaster bei der Sanierung von Oper und Schauspielhaus, Römisch-Germanischem Museum und der Baustelle für das Jüdische Museum im</p>	<p><u>Seite 24:</u> „Für die Krankenhausversorgung sollen weiterhin alle drei Standorte der städtischen Kliniken als vollwertige Klinikstandorte erhalten bleiben.“</p> <p><u>Zur Ost-West-Achse keine Befürwortung, stattdessen Seite 18:</u> „Wir sagen: Hände weg von weiteren Tunnelprojekten in Köln.“</p> <p><u>Seite 20:</u> „In Köln wird viel Geld für die Interessen des herrschenden Kölner Bürgertums und den Tourismus ausgegeben.</p>	<p>Keine expliziten Aussagen zum Klinikverbund, zum 1. FC Köln, zur Opern-Sanierung und zur Neumarkt-Aufwertung.</p> <p>Lediglich <u>Seite 23:</u> „Unser Ziel ist ein flächendeckendes Netz niederschwelliger Versorgungsangebote in multiprofessionellen Primärversorgungszentren und Netzwerken nach finnischem bzw. österreichischem Vorbild.“</p>

Wahlprüfsteine für Köln „Entscheidungstau in Köln endlich lösen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>Kooperation mit der Uni-Klinik. Des Weiteren setzen wir uns für den Erhalt des Porzer Krankenhauses ein. In der ambulanten Versorgung streben wir wohnortnahe haus- und fachärztliche Angebote in allen Stadtteilen an – besonders in den Randlagen. Wir suchen hierzu den Dialog mit der Kassenärztlichen Vereinigung.“</p> <p><u>Zeile 1040–1047:</u> „Die durch den beschlossenen Ost-West-Tunnel möglich werdende Neuentwicklung des Neumarkts bietet eine historische Chance.“</p>		<p>ausgebaut und gesichert werden.“</p> <p><u>Seite 65:</u> „Auch deshalb fordern wir den sofortigen Baustopp der Opernbaustelle am Offenbachplatz, um eine unabhängige und transparente Prüfung der baulichen und finanziellen Situation durchzuführen. Hierbei soll ein unabhängiges Expertengremium auch Alternativen wie Teilösungen oder Umnutzungen entwickeln. Die Ergebnisse sollen Grundlage für die Entscheidungen zur weiteren Entwicklung der Opernbaustelle genutzt werden. Ein</p>	<p>Archäologischen Quartier (MIQUA) darf sich nicht fortsetzen. Das weitere Vorgehen muss auf transparenten und offenen Entscheidungen beruhen.“</p> <p><u>Seite 50:</u> „Wir werden das Vergabekonzept für die zentralen Innenstadtplätze bis 2030 fortführen und ggf. anpassen, damit auf dem Neumarkt mehr Veranstaltungen stattfinden ...“</p> <p><u>Seite 51:</u> „Wir wollen die Plätze in Köln zu</p>	<p>Die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz ist das krasseste Beispiel. Hier fließt viel Geld, während die Veedel vernachlässigt werden.</p> <p><u>Seite 23</u> „Durch die Einrichtung kommunaler Gesundheitszentren soll eine wohnortnahe und permanent erreichbare Gesundheitsversorgung gewährleistet werden.“</p> <p>„Für die Krankenhausversorgung sollen weiterhin alle drei Standorte der städtischen Kliniken als vollwertige Klinikstandorte erhalten bleiben.“</p>	

Wahlprüfsteine für Köln „Entscheidungstau in Köln endlich lösen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	<p>Wir wollen diesen zentralen Platz im Herzen Kölns neu denken als attraktiven, urbanen Ort mit Aufenthaltsqualität. Wir werden den Neumarkt zum Viktualienmarkt Kölns entwickeln als lebendigen Raum mit regionalen, saisonalen und hochwertigen Produkten."</p> <p><u>Zeile 2083–2088:</u> „Die Sparten Schauspiel, Oper und Tanz sollen als Leuchttürme in der deutschen Kulturlandschaft strahlen. Der Spielplan soll die getätigten Investitionen widerspiegeln und ein breites Publikum ansprechen. Der</p>		<p>„Weiter so“ darf es nicht geben."</p> <p>Seite 41/42: „Probleme wie Kriminalität und Verwahrlosung dürfen nicht nur auf zentrale Orte wie den Ebertplatz oder den Neumarkt beschränkt analysiert und bekämpft werden. Vielmehr braucht es gezielte wirksame Maßnahmen, die nicht nur Probleme räumlich verlagern, und eine faire Verteilung der Mittel auf alle Veedel, um auch in den Bezirken die Sicherheitslage zu verbessern."</p>	<p>lebenswerten, sicheren Orten für alle Bürger*innen weiterentwickeln und dabei die Erfahrungen aus den Maßnahmen zum Ebertplatz und Neumarkt, aber auch aus anderen Städten, einfließen lassen."</p>	<p>Keine Aussagen zu den übrigen Themen.</p>	



Wahlprüfsteine für Köln „Entscheidungs- stau in Köln endlich lösen“	<u>CDU</u>	<u>FDP</u>	<u>SPD</u>	<u>Grüne</u>	<u>Linke</u>	<u>Volt</u>
	Eröffnung des sanier- ten Opernquartiers im Jahr 2026 sehen wir mit hohen Erwartun- gen entgegen."					